

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Zuoz Ils 12 settember ha il toc «Bab, siu archiv ed jeu» dad Asa Hendry premiera a Zuoz. A l'inscenaziun chi ha surgni il Premi Travers 2024 as partecipescha Bistgaun Capaul da Lumbrain. **Pagina 10**

Kultur Die Fotografie feiert heuer ihr 200-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass lud das Kulturarchiv des Oberengadins in Zuoz Arno Gisinger, Fotohistoriker und Kurator, zu einem Referat über Fotografie ein. **Seite 13**

Passione Engadina

Fr, 22. & Sa, 23. August

PASSIONE ENGADINA

START SURLEJ BRÜCKE 8.30 UHR

Julius Bär

SILVAPLANA

ENGADIN - CORVATSCH

Gratis Kaffee und Bröche 8.00 – 10.00 Uhr

Parkplatz Foppas Surlej

Surlej Brücke

Innovationen für eine fragile Umwelt

Wenn von Permafrost die Rede ist, haben die meisten Menschen sofort Bilder von Felsstürzen oder gesperrten Wanderwegen vor Augen. Doch Permafrost ist weit mehr als das: Er ist ein bedeutender und äusserst verletzlicher Teil unserer Umwelt und steht im Zentrum wegweisender Forschung und technischer Innovationen.

ANDREA GUTGSELL

Der seit über 20 Jahren in Kanada lebende Fachexperte Lukas Arenson verfügt über umfassende Erfahrung auf dem Gebiet von Bodeneis. Als Autor und Co-Autor verschiedener Artikel in Fachzeitschriften weiss er, dass Permafrost eine grosse Herausforderung darstellt, da bei dessen Rückgang die Gefahr von Erdbeben bis hin zu schweren Schäden an privaten und öffentlichen Infrastrukturen erheblich steigt.

«Diesem Umstand versucht man entgegenzuwirken. In Alaska, Kanada und Russland werden bereits seit Jahrzehnten passive Systeme eingesetzt, um den Permafrost so lange wie möglich gefroren zu halten», sagt Lukas Arenson. So setzt man beispielsweise entlang wichtiger Verkehrsachsen wie beim Alaska Highway (Kanada/USA) mittlerweile auf automatisierte Sensoren, die Bodenfeuchtigkeit, Temperatur und Deformationen detektieren und so frühzeitig Alarm schlagen.



Permafrost mit Bodeneis und Gestein, wie man ihn im Gebirge antreffen kann, und der das Verkitten des Bodens aufzeigt. Das heterogene Gemisch von Gestein und Bodeneis ist typisch.

Foto: z. Vfg

In der Schweiz und auch im Engadin hat man das Potenzial solcher Technologien erkannt. In enger Zusammenarbeit mit Fachexperten werden etablierte Methoden an die alpinen Gegebenheiten angepasst, um gefährdete Infrastruktur wie beispielsweise Bergbahnstationen zu schützen.

«Permafrost ist kein statisches Element, sondern ein dynamisches System, das wir verstehen, messen und stabilisieren müssen», sagt der Experte aus Vancouver. «Die Kombination aus traditioneller Monitoringarbeit, innovativen Messmethoden und erprobten Stabilisierungstechnologien könnte

hierzulande zu einem neuen Standard werden. Sie zeigt, wie sich Altes und Neues mit Praxiserfahrung zum Schutz unserer Berglandschaften ergänzen können», meint der Experte weiter. Das ausführliche Interview mit dem Permafrosttechniker Lukas Arenson lesen Sie auf **Seite 3**

Der Weg zur Mahlzeit

Der Weg von einem Alprind bis in die Hotelküche. Ein eindrücklicher Einblick in die verantwortungsbewusste Verarbeitung. Entlang dieser Kette wirken der Bauer, die Metzgerei – und der Küchenchef.

ANDERA GUTGSELL

Die Reportage der EP/PL zeigt, wie auf verantwortungsvolle Art und Weise aus einem Lebewesen Nahrung entsteht. Dabei rückt das Thema Food Waste in den Fokus – Lebensmittel, die für den Verzehr bestimmt sind, aber auf dem Weg vom Produktionsort oder Bauernhof bis zum Teller verloren gehen oder weggeworfen werden. Verschwendung kann in allen Phasen entstehen: in der Landwirtschaft durch Normvorgaben, bei Händlern durch Abweisung «schwer verkäuflicher» Produkte, in Restaurants durch Vorschriften oder im Privathaushalt, wenn Vorräte verderben oder Getränke nicht ganz ausgetrunken werden.

Die Reportage stellt Akteure vor, die Verantwortung übernehmen: einen Bauer, der seine Praktiken hinterfragt, Metzger, die eine respektvolle Schlachtung gewährleisten, und ein Küchenchef, der Transparenz über Herkunft und Haltung einfordert.

Im heutigen Artikel liegt der Fokus auf der Produktion und Herkunft von Lebensmitteln, während in den kommenden Ausgaben die Schlachtung eines Tieres und die Zubereitung im Mittelpunkt stehen werden. **Seite 5**

Zollabbau verunsichert Grenzregionen

Grenzen Die Bündner SVP-Grossrätin Gabriela Menghini-Inauen warnt vor den Folgen des Transformationsprogramms DaziT. Trotz des Bekenntnisses

der Regierung zum Grenzschutz seien seit 2017 neun Zollstellen gestrichen worden. Besonders betroffen sind die Grenzregionen Campocologno, Castasegna und Müstair. Menghini-Inauen kritisiert, die Zentralisierung schwäche das Sicherheitsgefühl und verlängere Interventionszeiten erheblich. (js) **Seite 7**

Revisiun impostas Fingia avant las vacanzas da stà s'han ils nouv homens e las duos duonnas da la Cumischium per economia e taxas (CET) radunats. Els han predeliberà la revisiun d'imposta chi prevezza dis-chargs fin a 53 milliuns francs pro las impostas. Chi dess dar üna revisiun a favur da famiglias e conjugals,

cun quai es d'accord l'intera cumischium. Quai resorta da la comunicaziun da la CET davo sia sezzüda a la fin da gün. Chi s'haja approvà unanimamaing plü otas deducziuns per genituors chi dan lur uffants in canorta e per conjugals cun duos pajas. Puncto augmantar las deducziuns generalas per uffants nu d'e-

ra la cumischium da medem avis. Üna minorità nu less permetter cha genituors pon trar giò daplü pels uffants. La Regenza ha eir proponü da dozar l'import liber pro l'imposta. Ils burgais illa cumischium sun però cunter, perquai cha'ls cumüns perdessan in quella maniera massa bleras entradas. (fmr/vi) **Pagina 11**



Anzeige

ÜBERSETZUNGSSERVICE FÜR ABONNENT:INNEN

Ausgewählte romanische Artikel übersetzen wir neu auf Deutsch. Diesen Service speziell für Abonnent:innen bieten wir online auf engadinerpost.ch.

So funktioniert es: engadinerpost.ch aufrufen, einloggen, romanischen Artikel mit Übersetzungssymbol auswählen, deutschen Text anzeigen lassen.

Viel Freude beim erweiterten Lesevergnügen auf engadinerpost.ch!

Infos:



NEU!

Engadiner Post
POSTA LADINA



Sils

Baugesuch
Bauherrschaft
Andreas & Pamela Nanz, Stäfa

Vorhaben
Umbau Wohnung 1. OG mit Fensterersatz und neuer Terrassentüre sowie Ersatz Garagetor EG, Wohnhaus auf Parzelle Nr. 2847, Sils Maria

Zone
Dorfkernzone

Projektverfasserin
Blarer Architekten AG, Samedan

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 21. August 2025
Der Gemeindevorstand

Dumanda da fabrica

Patruns da fabrica
Andreas e Pamela Nanz, Stäfa

Proget
Müdamaint da l'abitaziun süi prüm plaun cun rimplazzamaint da fnestras e nouva porta da la terrassa, rimplazzamaint da la porta da la garascha al plaun terrain, chesa d'abiter sülla parc. nr. 2847, Segl Maria

Zona
Zona da minz

Autura dal proget
Blarer Architekten SA, Samedan

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista illa chanzlia cumünela düraunt 20 dis a partir da la publicaziun (lû fin ve 09.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Segl, ils 21 avuost 2025
La suprastanza cumünela



Scuol

Publicaziun da fabrica - POZ
in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), articels 45 e 54:

Fracziun
Scuol

Lö
Sasstaglià, parcella 6270

Zona
Ulteriur territori da cumün
Zona per la protecziun da la cuntrada

Patruns da fabrica
Ovras electricas d'Engiadina SAMuglinè 297530 Zernez

Proget da fabrica
Masüras d'urgenza per mantgnair la punt

Temp da publicaziun
21 avuost 2025 fin 9 settember 2025

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 21 avuost 2025
Uffizi da fabrica

www.engadinerpost.ch



St. Moritz

Baugesuch
In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Richard Ettl, Carla Alexandra Bünger
Binderstrasse 1
8702 Zollikon

Projektverfasser/in
Architekten Poltera GmbH
Architekturbüro sia
Via Traunter Plazzas 5
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Umbau EG und Erweiterung UG Wohnhaus Nr. 2 (S50697) gem. Art. 11 Abs. 2 ZWG

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Crasta 5c

Parzelle Nr.
390

Nutzungszone
Äussere Dorfzone

Auflageort
Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 21. August 2025 bis und mit 10. September 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 19. August 2025
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

Baugesuch
In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Laudinella AG
Via Tegliatscha 17
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Stricker Architekten AG
Via da la Staziun 38
7504 Pontresina

Bauprojekt
Anbau Entsorgungsstation

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Mezdi 8

Parzelle Nr.
1495

Nutzungszone
Hotelzone Hotel Laudinella

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 21. August 2025 bis und mit 10. September 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 20. August 2025
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch
In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Stweg Chesa Stredas
v. d. Niggli Zala & Partners AG
Treuhandbüro
Via Maistra 100
7504 Pontresina

Projektverfasser/in
Niggli Zala & Partners AG
Treuhandbüro
Via Maistra 100
7504 Pontresina

Bauprojekt
Sanierung Garagendach (begrünt)

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Stredas 3

Parzelle Nr.
1044

Nutzungszone
Innere Dorfzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 21. August 2025 bis und mit 10. September 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 19. August 2025
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



St. Moritz

Verkehrshinweis
Strassensperrung Via Serlas
Am kommenden Wochenende findet die 14. Austragung der Automobilveranstaltung Passione Engadina statt. Am Samstag, 23. August 2025 wird die Via Serlas aus gegebenem Anlass von 11.00 bis 17.00 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt. Vom Bahnhof St. Moritz her ist die Zufahrt bis zur "alten Post" möglich. Vom Dorfzentrum her, wird eine Umleitung über die Via Arona eingerichtet. Die Zufahrt vom und zum Dorf bzw. Bad ist über die Via dal Bagn gewährleistet. Der öffentliche Verkehr namentlich der Engadin Bus wird ebenso umgeleitet. Die Gemeindepolizei dankt allen Verkehrsteilnehmern für das Verständnis.
Gemeindepolizei St. Moritz

St. Moritz, 18. August 2025

Veranstaltung

Passione Engadina

Silvaplana Vom 21. bis 24. August steht das Engadin ganz im Zeichen klassischer Automobile: Die 14. Ausgabe der Passione Engadina widmet sich dieses Jahr unter anderem der Marke Porsche. Rund 60 Porsche-Modelle bis Baujahr 1985 werden die Strassen des Engadins erobern und für aussergewöhnliche Momente sorgen.



Bever

Baugesuch
Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2025-10

Parz. Nr.
Diverse

Zone
ÜG, Wald

AZ
keine

Objekt
Märchenweg Bever

Bauvorhaben
Bau von zwei Portalen, 2 Fotopoints, eine Grillstelle und einem Tor (Fotopoint), Ersatz einer Skulptur

Bauherr
Gemeinde Bever
Fuschigna 4
Postfach 18
7502 Bever

Grundeigentümer
Gemeinde Bever
Fuschigna 4
Postfach 18
7502 Bever

Projektverfasser
Tu'risch AG
Via vers Mulin 40
7513 Silvaplana

Auflagefrist
21.08.2025 bis 09.09.2025

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagezeit an folgende Adresse eingereicht werden:
Gemeindevorstand Bever
Fuschigna 4
Postfach 18
7502 Bever

Bever, 20 August 2025
Im Auftrag der Baubehörde Bever
Gemeindeverwaltung Bever

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18'000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St.Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiefel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Veranstaltungen

Konzert «The Art of the Duo»

Stampa «The Art of the Duo» – das ist das neue Projekt der Nürnberger Harfenistin Maja Taube und des Berner Bassklarinettisten Jan Galega Brönnimann. Es trifft die klassisch ausgebildete Harfenistin auf den in der Jazz-, World- und Elektro-Szene bekannten Bassklarinettisten. Am Freitag, 22. August, treten sie um 20.00 Uhr im KulturGasthaus Pontisella in Stampa auf. (Einges.)

Tickets und weitere Infos unter:
www.pontisella-stampa.ch oder
telefonisch unter 081 852 30 56.

Pfadi kennenlernen

St. Moritz Am 23. August findet die Schnupperaktivität der Pfadi BEO (Battadendas Engiadin'Ota) für alle Oberengadiner Primarschulkinder statt. Von 14.00 bis 16.30 Uhr haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich in der Pfadfinder-Welt zu erproben, selbst ein Feuer zu entfachen und gemeinsam neue Spiele kennenzulernen. Für ein gutes Gelingen des Abenteuers sollten die Kinder mit robusten Schuhen und wetterfester Kleidung und Z'vieri ausgestattet sein. Treffpunkt ist die Tennishalle in St. Moritz (Via Mezdi 31), unweit vom Pfadiheim. Als Teil der grössten Jugendorganisation der Schweiz bietet die Pfadi BEO jeden zweiten Samstagnachmittag Pfadi-Aktivitäten sowie die jährlichen Sommerlager und das kantonale Pfingstlager an. (Einges.)

Mehr Infos: www.pfadibeo.ch
Bei Fragen: (Julia Biffi) 079 370 79 66

Neuer Pfarrer stellt sich vor

Celerina Vorstand und Pfarrwahlkommission freuen sich sehr, dass für Celerina und Pontresina eine Pfarrperson gefunden wurde, welche sich zur Wahl stellen wird. Damit alle Mitglieder Stefan Hügli, die neue Pfarrperson kennenlernen können, findet am 23. August um 17.00 Uhr ein Vorstellungsgottesdienst in der Kirche San Gian in Celerina statt. Im Anschluss wird anlässlich einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung die Pfarrwahl erfolgen. (Einges.)

Buchpräsentation «100 Jahre Automobil»

Castasegna Am Samstag, 23. August, präsentiert Projektleiter Simon Bundi und das Institut für Kulturforschung Graubünden um 14.00 Uhr in der Sala Viaggiatori an der Via Principale 1 das kürzlich erschienene Buch «Das Jahrhundert des Automobils Graubünden 1925 – 2025». (Einges.)

Gimma liest im Bistro Staziun

Lavin Der Churer Rapper und Musiker Gimma ist auch Autor und hat ein neues Buch vorgelegt: «Abschiede von Mutter», heisst es, und es ist ein eindringliches Werk. Im gewohnt direkten und unverblünten Stil beschreibt er seine schwierige Beziehung zur alkoholkranken Mutter, welche unlängst gestorben ist. Die Lesung findet am Samstag, 23. August im Bistro Staziun Lavin statt. Nachtessen: 18.30 Uhr, Lesung: 20.15 Uhr. Anmeldungen: info@staziun-lavin.ch. (Einges.)

Eis im Untergrund: Der stille Stabilisator der Gebirge

Permafrost stabilisiert Gebirge und prägt Landschaften – sein Rückgang birgt weltweit Risiken. Experte Lukas Arenson erklärt im Interview mit der EP/PL Ursachen und neue Kühlmethoden, die erstmals in der Schweiz eingesetzt werden.

ANDREA GUTSELL

Der Begriff «Permafrost» wird oft im selben Atemzug mit Erdbeben und Felsstürzen genannt. Dabei entstehen schnell Bilder von bröckelnden Bergflanken, gefährdeten Wanderwegen und instabilen Bergbahnfundamenten. Doch zurückgehender Permafrost ist nicht nur ein Risiko in den Alpen. Ein Gespräch mit Lukas Arenson, ein ausgewiesener Fachexperte, der seit über 20 Jahren in Kanada lebt, und sich intensiv mit diesem faszinierenden, aber auch sensiblen Naturphänomen beschäftigt, zeigt dies. Er kennt nicht nur die wissenschaftlichen Hintergründe, sondern hat auch ein innovatives System untersucht, das in Alaska bereits seit Jahrzehnten erfolgreich eingesetzt wird und nun erstmals in Europa, genauer gesagt in der Schweiz, aktuell gebaut wird.

Engadiner Post: Herr Arenson, können Sie unserer Leserschaft in kurzen Worten erklären, was Permafrost ist?
Lukas Arenson: (Lacht) Die schwierigste Frage gleich zu Beginn des Interviews.

Warum schwierig?

Permafrost ist grundsätzlich einfach definiert, aber schwer zu verstehen. Simpel ausgedrückt ist es Boden, der mindestens zwei Jahre lang gefroren ist, das heisst, er hat eine Temperatur von unter null Grad Celsius. Das können lockere Gesteinsmassen oder auch Fels sein.
So weit die technische Definition, die jedoch noch nichts darüber aussagt, ob Eis vorhanden ist oder ob es sich einfach um Fels handelt, der aktuell bei minus einem Grad «vor sich hinlebt».

Aber für Permafrost, da habe ich Sie richtig verstanden, braucht es Wasser, damit Gestein, Fels oder Geröll gefrieren kann.
Nein, Wasser muss nicht zwingend vorhanden sein. In der Realität gibt es jedoch kaum Permafrost ohne Eis. Permafrost mit sehr wenig Feuchtigkeit, auch trockener Permafrost genannt, kommt hingegen häufig vor. Das andere Extrem ist Permafrost mit sehr viel Bodeneis wie zum Beispiel in einem Blockgletscher. Permafrost kommt übrigens nicht nur im Gebirge, sondern überall auf der Erde vor. Schätzungen zufolge kommt Permafrost in 20 bis 25 Prozent der Erdoberfläche vor.

Sie sagen, Permafrost sei kein Phänomen von hochalpinen Gebirgen. Wo trifft man es sonst noch an?
Es gibt Permafrost auf Meereshöhe und sogar unter dem Meeresspiegel, beispielsweise im Norden Kanadas oder in Teilen Alaskas. Im Himalaya oder den Anden wiederum erstreckt er sich bis in die höchsten Gebirgskzüge. Sie sehen also: Dieses Phänomen deckt ein grosses Spektrum ab. Deshalb ist die Problematik im Zusammenhang mit Permafrost auch nicht einfach einzugrenzen und muss immer situativ angegangen werden.

Aber wenn der Boden schwitzt, dann kommen die Probleme, egal, wo auf der Welt.



Lukas Arenson ist in Basel aufgewachsen. Seit 20 Jahren wohnt er mit seiner Familie in Vancouver.

Foto: z. Vfg

Genau. Im Gebirge hält der Permafrost den Berg zusammen. Er ist sozusagen der «Klebstoff» der Gebirge. Wenn das Eis schmilzt, fehlt dieser «Klebstoff» und es kann zu Instabilitäten kommen. Das heisst, es kann zu Bergstürzen, Steinschlag und Ähnlichem kommen. Kleinere Steinschläge entstehen dagegen eher an der Oberfläche. Der Permafrost reicht nicht bis ganz nach oben, diese Schicht wird als Auftauschicht bezeichnet und kann durchaus mehrere Meter tief sein. Im Sommer erwärmt sich diese Schicht und im Winter gefriert sie wieder. Dieser «Gefrier-Auftau-Prozess» wird nicht dem Permafrost zugewiesen. Permafrost beginnt erst in einer Tiefe, in der die Temperaturen auch im Sommer konstant unter null Grad Celsius sind.

Sie haben zuvor erwähnt, dass Permafrost sogar auf Meereshöhe vorkommt. Können Sie dafür Beispiele nennen?
In Alaska und Kanada gibt es Bauten, die auf Permafrostboden errichtet wurden. Wird dieser Boden instabil, kommt es zu differenziellen Verschiebungen. In diesen Gebieten kann es vorkommen, dass sich Gebäude unterschiedlich senken. Mit anderen Worten: Ein Teil des Gebäudes senkt sich, während der andere stabil bleibt. Dieses Problem stellt Ingenieure immer wieder vor fast unlösbare oder sehr kostenintensive Herausforderungen.

Sie können auf über 20 Jahre Erfahrung in dieser Thematik zurückblicken. Ist der Permafrost Schwankungen unterworfen oder wie entwickelt er sich?
In den letzten Jahren ging es nur in eine Richtung. Es wurde vor allem wärmer. Schwankungen haben wir kaum noch erlebt. Zwar gab es eine kurzzeitige Abkühlung, die auch in den Alpen festgestellt wurde, grundsätzlich findet jedoch eine Erwärmung des Permafrosts statt. Das zeigen auch Messungen in der Schweiz. Die Schweiz und insbesondere das Engadin verfügen in diesem Zusammenhang übrigens über langjährige Erfahrung. In Pontresina am Schafberg beispielsweise werden seit über 20 Jahren zahlreiche verschiedene Messungen durchgeführt. Dort hat man schon sehr früh erkannt, dass Probleme im Zusammenhang mit dem

Permafrost auf uns zukommen können. In diesem Zusammenhang sind auch die gemessenen Verschiebungen von Geröll interessant, welches sich zunächst beschleunigt, dann aber wieder verlangsamt hat. Diese Bewegungen wurden auch schon bei Blockgletschern festgestellt. Es konnte auch festgestellt werden, dass, sobald zu viel Eis schmilzt, Bodenpartikel und Gesteinsmassen miteinander in Kontakt kommen, was wieder zu einer Verlangsamung der Gesteinsmassen führt. Sie sehen: Permafrost bleibt interessant. (Lacht) Selbst wir Experten wissen eigentlich zu wenig darüber.

Die Gesteinszusammensetzung spielt also auch eine grosse Rolle, ob es zu einem Murgang oder einer Senkung kommt?
Die Geologie spielt schon auch eine grosse Rolle. Wenn die Gesteinsmaterialien schnell zerfallen, kommt es eher zu kleinen Steinschlägen und kaum zu grossen Rutschungen. Kompetente und harte Gesteine wie Gneis oder Granit können dagegen zu grösseren Bergstürzen führen. Es ist jedoch äusserst schwierig, sich nur auf Grundlage der Geologie ein klares Bild zu machen. Zentral ist die Interaktion, also das wechselseitige Aufeinandewirken zwischen Permafrost, Gesteinsarten und Wasser.

Kommen wir zurück zu den Bauten und fokussieren uns auf die Berggebiete. In ganz Europa gibt es Skigebiete, in denen vor 30 Jahren oder sogar noch früher Gebäude auf festem Untergrund errichtet wurden. Jetzt beginnen diese plötzlich, sich zu bewegen. Wie gross ist dieses Problem?
Wie Sie bereits erwähnt haben, wurden viele dieser Bauten auf gefrorenem Boden gebaut. Damals war man sich dessen noch gar nicht bewusst oder man wusste schlichtweg nicht, welche Veränderungen ein auftauendes Terrain mit sich bringen kann. Aber wie der Name eigentlich sagt: Permafrost kommt von permanent. Da hat die lateinische Sprache den damaligen Entscheidungsträgern einen Streich gespielt. Man ist halt eher davon ausgegangen, dass dieser Bodenfrost dauerhaft bestehen bleibt. Ein Irrtum, wie wir heute wissen. Es gibt zahlreiche Bergbahnen, die jedes Jahr aufwendige Sanierungsarbeiten durch-

führen müssen, um einen sicheren Betrieb der Anlagen zu gewährleisten.

Was würde man denn heute anders machen?
Die Grundregel lautet: Wir versuchen, das Problem von Beginn an zu verhindern.

Und wie?
Zunächst sind genaue Baugrunduntersuchungen durchzuführen, um festzustellen, wo sich das Bodeneis befindet und wie es beschaffen ist. Erst nach diesen Untersuchungen sollte überlegt werden, ob gebaut werden kann oder nicht, und falls ja, wie. Mir ist jedoch bewusst, dass solche Abklärungen teuer sind und es schwierig ist, einen Bauherren davon zu überzeugen, schon vor Baubeginn viel Geld auszugeben, um am Ende festzustellen, dass der Untergrund irgendwann instabil werden könnte. Beim Permafrost ist es halt anders als bei einem Gletscher, den wir beim Wegschmelzen beobachten können.

Um auf die Bergbahnen zurückzukommen: Oft wurde einfach auch ein Mast dorthin gestellt, wo es aus geometrischen Gründen ideal war. Dabei wurde jedoch nicht berücksichtigt, dass sich unter diesem Mast eine eisgefüllte Kluft befinden könnte.

Das klingt ziemlich fahrlässig.
Nein, überhaupt nicht. Vor 30 oder 40 Jahren war man sich dessen einfach nicht bewusst. Man wusste schlichtweg nicht, wie viel Bodeneis beziehungsweise Permafrost im Felsen ist. Wahrscheinlich gab es zu jener Zeit auch sehr viel Eis, das diese Klüfte zusammengehalten hat. Den Leuten von damals einen Vorwurf zu machen, dass sie an den falschen Orten gebaut haben, und die heutigen Betreiber mit ihren Problemen rund um das «Ewige» alleine zu lassen, ist aus meiner Sicht zu kurz gedacht.

Lassen Sie uns über Massnahmen sprechen. Welche Möglichkeiten gibt es, um instabile Gebäude zu stabilisieren?
Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. Einerseits natürlich mit konventionellen Massnahmen wie der Sicherung und Verstärkung von Betonbauten. Aber es gibt auch andere erfolgreiche Vorgehen. Seit über 50 Jahren wird eine Methode angewen-

det, bei der der Boden abgekühlt wird. Mit diesem Vorgehen wird dem Boden Wärme entzogen und es wird weiter heruntergekühlt, als die Natur es tun würde. Dadurch wächst das Bodeneis und der Permafrost hält im Sommer bei Wärme länger stand. Einfach gesagt wird Eis aufgebaut. Diese Methode wurde übrigens in Alaska für die Trans-Alaska-Pipeline entwickelt. Das Gute an Eis ist, dass es, wie wir es nennen, latente Wärme speichert und bei null Grad Celsius sehr lange hält und nur langsam schmilzt. Vielen Leuten ist das sicher bekannt: Eiskwürfel in Drinks zum Beispiel, haben sehr lange bis sie schmelzen. Das ist im Grunde die Idee.

Könnte dieses System auch in den Bergen angewendet werden und vielleicht sogar eine Lösung für Bergbahnen sein, die mit dem Schmelzen des Permafrosts konfrontiert sind?
Da haben wir noch keine grossen Erfahrungen sammeln können. Am Piz Nair in St. Moritz wird diese Methode zum ersten Mal angewandt – übrigens europaweit. Die Arbeiten haben begonnen. Aktuell werden die Vorarbeiten durchgeführt, um das System in zwei oder drei Wochen zu installieren. Es sollte dann bis zum Herbst abgeschlossen sein. Wir sind sehr zuversichtlich, dass es auch in den Bergen funktionieren kann, denn die Modellrechnungen lassen uns auf einen Erfolg hoffen.

Das klingt interessant, und wir von der EP/PL werden dieses Thema auf jeden Fall weiterverfolgen. Eine letzte Frage: Hat das Schmelzen von Permafrost direkt etwas mit der Erderwärmung zu tun?
(Überlegt) Wir dürfen jetzt nicht für alles dem Schmelzen des Permafrosts die Schuld geben, schon gar nicht für sämtliche Bergstürze. Diese Zusammenhänge sind sehr komplex. Eine Verallgemeinerung wäre zu kurz-sichtig. Das erlebe ich in Nordamerika auch immer wieder, beispielsweise wenn sich ein Gebäude senkt. Das liegt teilweise einfach an einer ungenügenden Ingenieurleistung oder daran, dass im Vorfeld nicht abgeklärt wurde, wo gebaut werden sollte. Dass die Klimaerwärmung aber auch einen Einfluss auf das Bodeneis und den Permafrost hat, ist unbestritten.

Im Gespräch mit ...

... Lukas Arenson

Themen, die bewegen, Menschen, die zu diesen Auskunft geben können: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden Personen in unregelmässigen Abständen zu verschiedenen Themen interviewt. Heute geht es um Permafrost. Lukas Arenson ist ein international anerkannter Experte für Permafrosttechnik und verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in Forschung und Beratung. Er promovierte im Bauingenieurwesen an der ETH Zürich, wo er die Auswirkungen des Klimawandels auf Gebirgspermafrost und Blockgletscher untersuchte. Seit 2003 ist er in Kanada und in weiteren Permafrostregionen tätig und ist Adjunct Professor an der University of Manitoba und der Polytechnique Montréal. Er publiziert regelmässig zu den Themen Permafrostmechanik, Blockgletscher und Glaziologie und wirkt in führenden Fachzeitschriften als Autor mit. Er ist derzeit Vizepräsident der International Permafrost Association. (ag)

Sachbearbeiter/in
Patientenadministration 80 - 100%

CLINICA
HOLISTICA

Engiadina

Deine Kernaufgaben

- Telefonischer, schriftlicher und persönlicher Kontakt mit Patient/innen, Zuweiser/innen, Kostenträgern und Sozialdiensten
- Ansprechperson für allgemeine und administrative Fragen der Patient/innen vor Ort
- Sämtliche anfallenden administrativen Arbeiten ab Vorgespräch bis Eintritt
- Monitoring und Abklärungen bzgl. Kostenübernahmen sowie Verlängerungen
- Betten-/Zimmerplanung, Vorgesprächs- und Therapieplatzvergabe

Dein Profil und deine Arbeitsweise

- kaufmännischer Hintergrund, idealerweise mit Kenntnissen des Schweizer Gesundheitswesens
- andernfalls Bereitschaft, sich in die komplexe Materie einzuarbeiten
- gute PC-Anwenderkenntnisse
- effizient und mitdenkend, selbständig und genau
- zuverlässig und sozialkompetent, flexibel und teamorientiert

Unsere Stärken, Dein Plus

- faire Anstellungsbedingungen mit u.a. flexiblen Arbeitszeitmodellen
- aufgabenbezogene interne und externe Fort- und Weiterbildungen
- interdisziplinäres Team
- wertschätzende Arbeitsatmosphäre

Ab sofort oder nach Vereinbarung

80 - 100 %

Kontakt für Fragen:

Priska Castillo

Leiterin Patientenadministration
Tel. +41 81 300 26 93
p.castillo@clinica-holistica.ch

Björn Wehlmann

Leitung HR
Tel. +41 81 300 26 74
hr@clinica-holistica.ch

Bewirb dich jetzt!

Besondere Orte brauchen besondere Menschen. **graubünden**

Clinica Holistica Engiadina

Zentrum für Stressfolgeerkrankungen
Fachklinik für Burnout
Susch | Engadin | Schweiz
www.clinica-holistica.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

vertraut • verbunden • vor Ort

f

ig

FOLGEN SIE UNS!

ACTION AM BERG

PIZ NAIR
SUNRISE

24. AUGUST | 14. SEPTEMBER 2025

Die zweimalige Gelegenheit für einen traumhaften Sonnenaufgang auf über 3 000 Metern. Im Preis inbegriffen sind ein reichhaltiges Frühstück und das Tagesticket.

mountains.ch

REGION
REGION
REGIONE

MALOJA
MALÖGIA
MALOJA

Die Berufsbeistandschaft der Region Maloja sucht eine/einen

Kaufmännische/n Angestellte/n
60 - 100%

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.regio-maloja.ch

Interessiert? Dann senden Sie Ihr Bewerbungsdossier bis **29. August 2025** an david.peter@regio-maloja.ch

Da für alle.

regal

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

KAUFE AUTOS AB PLATZ
Alle Marken, Km, und Zustand egal
079 298 99 97
export-swiss@hotmail.com

La Punt Chamues-ch
Ferienwohnung in Jahresmiete
ab sofort:
2.5-Zimmer-Wohnung
in Einfamilienhaus
Ruhige Lage am Waldrand
Gartensitzplatz / Autoabstellplatz
Neuwertig und voll ausgestattet
Miete: Fr. 1'500.-/mtl.
Tel. 079 681 28 55

1 TAG
Fr. 3.-

7 TAGE
Fr. 9.-

Viel News in kurzer Zeit

Kurzzeit-Abos mit Zugriff auf alle Online-News.

Infos und Bestellen

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Aktion

Montag, 18.8. bis
Samstag, 23.8.25

Ramseier Bio Schorle Apfel
6 x 1,5 l

-33%
11.70
statt 17.70

Somersby Apple Original
Dose, 4 x 50 cl

-20%
10.80
statt 13.60

Lorenz Nic Nac's, 200 g

-20%
3.40
statt 4.30

Kleenex Original Duo
2 x 72 Blatt

-25%
3.50
statt 4.70

Pantene Shampoo
div. Sorten, z.B. Repair & Care, 2 x 300 ml

-20%
7.90
statt 9.90

Wernli Biscuits
div. Sorten, z.B. Choco Petit Beurre au Lait, 3 x 125 g

-20%
10.95
statt 13.80

Barilla Saucen
div. Sorten, z.B. Pesto genovese, 2 x 190 g

-20%
7.65
statt 9.60

Granini Fruchtsäfte
div. Sorten, z.B. Orange, 6 x 1 l

-34%
17.70
statt 27.-

Lenor
div. Sorten, z.B. Aprilfrisch, 59 WG, 1,239 l

-21%
6.90
statt 8.80

Hirz Jogurt
div. Sorten, z.B. Stracciatella, 180 g

-26%
- .95
statt 1.30

Gurken Schweiz, Stück

-27%
1.60
statt 2.20

Emmi Caffè Latte Macchiato
4 x 2,3 dl

-22%
7.95
statt 10.20

Agri Natura Schweinskoteletts
mariniert, per 100 g

-31%
2.20
statt 3.20

Trauben Vittoria
Italien, per kg

-33%
3.95
statt 5.95

Agri Natura Fleischkäse
geschnitten, 180 g

-20%
3.65
statt 4.60

Leisi Quick Kuchenteig
div. Sorten, z.B. rund, 230 g

-20%
2.65
statt 3.35

Fisherman's Friend
div. Sorten, z.B. Mint, 2 x 25 g

3.10
statt 3.70

Lemon Soda
Dose, 33 cl

1.-
statt 1.40

Nestlé Galak blanc
3 x 100 g

8.95
statt 10.80

Zeni Bardolino DOC Classico
Italien, 75 cl, 2023

4.60
statt 5.95

Barilla Teigwaren
div. Sorten, z.B. Spaghettini n.7, 500 g

2.35
statt 2.80

Volg Geschirrspülmittel
div. Sorten, z.B. Tabs All in 1, 50 WG

10.90
statt 13.90

Volg Ravioli
div. Sorten, z.B. Eier-Ravioli, 3 x 430 g

6.60
statt 7.80

Ebnat Bürsten
div. Sorten, z.B. Abwaschbürste Porcelaine, 2 Stück

5.95
statt 7.60

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Volg

frisch und fründlich

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

«Vom Stall auf den Teller»

Die Lebensmittelproduktion ist seit längerem im Fokus der Menschen. Die EP/PL begleitet in dieser Reportage die Stationen eines Alprinds vom Hof bis zum Endkonsumenten und zeigt, wie ein Lebewesen auf verantwortungsvolle Weise zum Nahrungsmittel verarbeitet wird.

ANDREA GUTGSELL

Während früher viele Menschen zum grossen Teil im Tal noch Selbstversorger waren, hat sich die Beschaffung von Nahrungsmitteln in den letzten 100 Jahren drastisch verändert. Seit Generationen kann die Bevölkerung eine grosse Vielfalt an Lebensmitteln geniessen. Egal ob Fleisch, Gemüse, Obst oder Fertigprodukte, Lebensmittel werden zum Teil zu Tiefstpreisen angeboten – auch zu Zeiten, in denen gewisse Produkte in der Umgebung gar nicht wachsen würden.

Im Laufe der letzten Jahre haben sich jedoch Regeln herausgebildet, die den sich verändernden Märkten, den bewussteren Anforderungen der Verbraucher sowie anderen Faktoren wie dem Klimawandel und der nachhaltigen Entwicklung Rechnung tragen.

Blick über den Tellerrand

Das Lebensmittelsystem der Europäischen Union (EU) sichert die Versorgung von Millionen Menschen mit Lebensmitteln. Auch in der Schweiz. Die Lebensmittelproduktion ist zu einer unverzichtbaren Dienstleistung und Einkommensquelle geworden, die viele Arbeitsplätze sichert. Gleichzeitig hat die Land- und Ernährungswirtschaft aber auch erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt. Laut einem Bericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) ist die Lebensmittelproduktion für etwa ein Drittel der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich.

Vor diesem Hintergrund wundert es nicht, dass die EU die Art und Weise, wie Lebensmittel produziert, transportiert und konsumiert werden, genau beobachtet. Dabei gilt das Hauptaugenmerk nicht nur dem ökologischen Fussabdruck der Lebensmittelsysteme, sondern es ist auch wichtig, sich besser auf Krisen



Bis ein Stück Fleisch schmackhaft auf dem Teller landet, ist ein langer und verantwortungsvoller Prozess nötig.

Foto: Gammeter Media AG, St. Moritz

vorzubereiten und sicherzustellen, dass auch künftige Generationen Zugang zu gesunden, qualitativ guten und erschwinglichen Lebensmitteln haben.

Blick auf das Angebot

Wenn vom ökologischen Fussabdruck die Rede ist, spielen die zum Teil absurden Transportwege eine unweigerliche Rolle: Kartoffeln, die hunderte Kilometer mit dem Lastwagen vom Feld zur Weiterverarbeitung in die Lebensmittelfabriken eines anderen Landes gefahren werden, dort verarbeitet werden und schliesslich als verschiedene Fertigprodukte im Regal des Dorfladens landen.

Das Angebot an Gemüse, Obst und anderen Frischprodukten über das ganze Jahr hinweg, unabhängig von der Saison, gehört heute zum Grundangebot vieler Läden. Dass die Bilanz des heutigen Lebensmittelangebots negativ ist und viele Lebensmittel weggeworfen werden, ist eine bekannte Tatsache, die wohl niemand bestreiten wird.

Lösungsansätze und Umsetzungen

Dem Umstand der Lebensmittelverschwendung wird heute versucht intensiv entgegengewirkt. Eines der Zaubervörter heisst «Food Waste».

Als «Food Waste» werden Lebensmittel bezeichnet, die für den menschlichen Verzehr produziert werden und auf dem Weg vom Herstellungsort – sei es ein Acker, ein Gewächshaus oder ein Bauernhof – bis zum Teller verloren gehen oder weggeworfen werden.

Der Begriff «Food Waste» bezieht sich jedoch nicht nur auf das Wegwerfen zubereiteter Lebensmittel. «Food Waste» kann auf allen Stufen der Lebensmittelproduktion entstehen. Beispielsweise in der Landwirtschaft, wenn Lebensmittel aufgrund von Normanforderungen nicht für den Verkauf geeignet sind und von den Grosshändlern abgewiesen werden, da sie als «schwer verkäuflich» gelten. Oder im Restaurant, wenn nicht konsumierte Buffetüberschüsse weggeworfen werden, weil es die Hygienevorschriften so verlangen. Aber auch im eigenen Haushalt kann «Food Waste» entstehen, bei-

spielsweise wenn der letzte Schluck aus der PET-Flasche nicht getrunken wird, weil die Kohlensäure aus dem Getränk gewichen ist, oder wenn Gemüse im Kühlschrank vergammelt, weil man es in einer Grosspackung bei einer Aktion gekauft hat.

Rettungsmassnahmen sollen helfen

Mit Aktionen wie «Rette mich» und der Zusammenstellung ganzer Menüs, die per WhatsApp abgerufen und in den verschiedenen Verkaufsläden abgeholt werden können, soll das Wegwerfen von noch geniessbaren Lebensmitteln gestoppt werden.

Ein weiteres grosses Umdenken hat vor allem beim Fleischkonsum stattgefunden. Das zeigt sich am stetig wachsenden Anteil von Vegetariern in unserer Gesellschaft. Das Tierwohl steht im Mittelpunkt, und das Wegwerfen von Fleisch ist für viele ein absolutes No-Go geworden. Und trotzdem: Auf ein gutes Filet oder die Bratwurst vom Grill möchten viele nicht verzichten. Was Fleischkonsumenten aber zunehmend wissen wol-

len, ist, woher das Fleisch kommt. Wie das Tier gelebt hat, wo und wie es geschlachtet und wie es weiterverarbeitet wurde. Kurze, direkte Wege vom Stall auf den Teller sind heute bei vielen Menschen gefragt und werden immer öfter auch gefordert. Nicht nur von Tierschutzorganisationen.

Der Blick in den eigenen Garten

Die EP/PL wollte genauer wissen, ob und wie diese Vorgaben und Wünsche erfüllt werden, und hat sich auf die Suche gemacht, um herauszufinden, welchen Weg ein Stück Fleisch zurückgelegt hat, bevor es schmackhaft in einer Pfanne zubereitet wird.

Im Fokus steht ein Bauer, der sich zum Ziel gesetzt hat, bestehende Praktiken zu hinterfragen, der Metzger vor Ort, der dafür sorgt, dass das Tier mit Respekt geschlachtet wird, und der Küchenchef eines Hotels, der genau wissen will, wo das Rind, das er gekauft hat, gelebt hat.

In der kommenden Samstagsausgabe erfahren Sie mehr über die verantwortungsvolle Arbeit eines Metzgers.

«LernloftTreff» startet im Engadin

Medienmitteilung Ab September verwandelt sich jeden Donnerstag das InnHub Pop-up in La Punt in einen Treffpunkt zum gemeinsamen Lernen, Entdecken und Austauschen. Wie die Lernloft GmbH mitteilt, wird mit dem Standort im Engadin bereits der fünfte LernloftTreff in der Schweiz eröffnet.

In einer Welt, die sich durch technologische Entwicklungen rasant verändert, wird es für viele Menschen zunehmend schwieriger, Schritt zu halten. Steigende Anforderungen im Alltag und Berufsleben können verunsichern und ausgrenzen. Der LernloftTreff setzt genau hier an: Er bietet allen Erwachsenen die Möglichkeit, ihre digitalen und lebenspraktischen Kompetenzen in einem unterstützenden Umfeld weiterzuentwickeln – kostenlos, niederschwellig und mit Freude am Lernen.

Die Workshops finden jeden Donnerstag von 15.00 – 17.00 Uhr statt, in Ausnahmefällen auch am Abend, und richten sich an Menschen, die sich im Umgang mit Handy, Computer oder di-

gitalen Anwendungen manchmal unsicher fühlen. Auch alltagsrelevante Themen wie Budgetplanung oder das Ausfüllen von Formularen werden aufgenommen. Das Angebot, welches im Rahmen des Fortbildungsgesetzes vom Kanton Graubünden und von miaEngiadina unterstützt wird, passt sich laufend den Bedürfnissen der Teilnehmenden an – praxisnah, verständlich und direkt anwendbar.

Zum Start im September sind vier Anlässe geplant: 12. September, 16.00 Uhr: Eröffnung mit Apéro und Workshop «Digi Treff – alle Fragen zu Handy und PC»; 18. September, 15.00 Uhr: «Online-Betrug erkennen und vermeiden» mit der GKB; 25. September, 15.00 Uhr: «Achtsamkeit – bewusster leben und entscheiden»; 2. Oktober, 15.00 Uhr: «Digi Treff – alle Fragen zu Handy und PC». Lernloft GmbH

Die Workshops finden im InnHub PopUp, Via Cümünela 32, 7522 La Punt Chamues-ch statt. Eine Anmeldung ist auf www.lernloftTREFF.ch oder per Telefon 0844 444 000 erforderlich.

Moderater Anstieg der Stromtarife

Medienmitteilung Nach der leichten Senkung im vergangenen Jahr steigen die Stromtarife 2026 an. Ein durchschnittlicher Haushalt zahlt rund 98 Franken mehr pro Jahr.

Wie der Stromversorger Repower in einer Medienmitteilung schreibt, setzt sich der Stromtarif in der Grundversorgung aus drei Elementen zusammen: dem Energietarif, dem Netznutzungstarif sowie den gesetzlich vorgeschriebenen Abgaben an Bund und Gemeinwesen. Der Netznutzungstarif deckt die Kosten für das Verteilnetz und die allgemeinen Systemdienstleistungen der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid. Hinzu kommt die vom Bund bereitgestellte Stromreserve.

Der Energietarif steigt im nächsten Jahr um knapp sieben Prozent aufgrund höherer Kosten für Ausgleichsenergie. Diese sehr kurzfristig zu beschaffende Energie gleicht Schwankungen zwischen Stromverbrauch und -erzeugung aus. 2026 steigen die Preise für Ausgleichs-

energie insbesondere als Folge des starken Ausbaus dezentral einspeisender und nur bedingt prognostizierbaren Energieproduktion durch Solaranlagen deutlich.

Repower liefert ihren Bündner Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung weiterhin erneuerbaren Strom aus eigenen Wasserkraftwerken sowie aus dezentralen Solaranlagen, der in das lokale Verteilnetz eingespeist wird. Der verrechnete Energietarif orientiert sich zum grössten Teil an den Gestehungskosten der Wasserkraft und schützt so die Kundinnen und Kunden vor den extremen Preisschwankungen an den Energiemärkten.

Der Gesamtpreis für das erneuerbare Standardprodukt «Grischunpower» beträgt im nächsten Jahr 30,2 Rappen pro bezogener Kilowattstunde. Obwohl Repower über ihre Verteilnetze eine topografisch anspruchsvolle Bergregion versorgt, bewegen sich damit ihre Stromtarife auch 2026 auf dem Niveau des Schweizer Median. Repower

Schoggitaler für Natur und Heimat

Medienmitteilung Ab Ende August verkaufen Schülerinnen und Schüler schweizweit den traditionsreichen Schoggitaler für Natur- und Heimatschutz. Wie die Verantwortlichen schreiben, will die Schoggitaler-Aktion 2025 auf die verborgene Artenvielfalt in unseren Böden und einen sorgfältigen Umgang mit unserer wortwörtlichen Lebensgrundlage aufmerksam machen. Zudem werden mit dem Erlös zahlreiche Tätigkeiten von Pro Natura und dem Schweizer Heimatschutz unterstützt. Auch die teilnehmenden Schulklassen profitieren: Einerseits erhalten sie didaktisch aufbereitete Unterrichtsmaterialien zum Thema «Lebendige Böden», andererseits fliessen pro verkauftem Taler 50 Rappen in die Klassenkasse. Verkauft werden die Taler vom 25. August bis 22. September in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz. Ausserdem können die Schoggitaler ab Mitte September an den Verkaufsstellen der Post bezogen werden. Schoggitaler

Wochen-Hits

19.8. – 25.8.2025



49%

3.-
statt 5.90

M-Classic Rindshuft-steaks Black Angus
Uruguay, 2 Stück, per 100 g, in Selbstbedienung



25%

2.85
statt 3.80

Rispen Tomaten
Schweiz, per kg



31%

8.95
statt 13.-

Optigal Pouletschenkel nature oder gewürzt
Schweiz, 4 Stück, per kg, in Selbstbedienung



ab 2 Stück

30%

Alle Sun Queen-Nüsse und -Trockenfrüchte
(ohne Sun Queen Apéro), z.B. Walnusskerne, 130 g, **2.59** statt 3.70, (100 g = 1.99)



40%



Gesamtes Tag-, Nachtwäsche-, BH- und Bade-Sortiment für Damen
(ohne Hit-Artikel), z.B. Essentials Top weiss, aus Bio-Baumwolle, pro Stück, **10.77** statt 17.95



ab 2 Stück

33%

Monini-Classico- und -Delicato-Olivenöl
1 Liter, **10.72** statt 16.-



Gültig von Do – So

Wochenend Knaller



33%

1.95
statt 2.95

Melonen Charentais
Frankreich, pro Stück, gültig vom 21.8. bis 24.8.2025



40%



7.95
statt 13.25

M-Classic Lachsfilet mit Haut, ASC
Zucht aus Norwegen, 500 g, in Selbstbedienung, (100 g = 1.59), gültig vom 21.8. bis 24.8.2025



ab 2 Stück

50%

Alle Café Royal Kapseln inkl. CoffeeB
gültig vom 21.8. bis 24.8.2025

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MERCI
100 Jahre Migros



Einfach online einkaufen
migros.ch

Sicherheit an den Grenzen: Sorge um Zollabbau

Die Bündner SVP-Grossrätin Gabriela Menghini-Inauen fordert einen besseren Schutz der Grenzregionen. Trotz des politischen Bekenntnisses zum Grenzschutz sorgt das Transformationsprogramm (DaziT) im Kanton Graubünden für Stellenabbau und grosse Verunsicherung.

ANDREA GUTSELL

Die SVP-Grossrätin Gabriela Menghini-Inauen aus Valposchiavo hat sich mit einer Anfrage an die Bündner Regierung gewandt. Sie fordert einen besseren Schutz der dezentralen Zollstrukturen, insbesondere in den sensiblen Grenzregionen Campocologno, Castasegna und Müstair. Hintergrund ist das Transformationsprogramm (DaziT), das seit 2018 eine umfassende Reform der Zollverwaltung vorsieht – mit Schwerpunkt auf Digitalisierung, Zentralisierung und Personalabbau. Die Bündner Regierung bestätigt in ihrer Antwort den Abbau von neun Zollstellen seit 2017. Grossrätin Menghini-Inauen zeigt sich besorgt über die durch die langjährige Reorganisation des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) entstandene Unsicherheit.

Grenzsicherheit unter Druck

Die Sicherheit an den Schweizer Landesgrenzen ist ein zentrales Anliegen der Bevölkerung, insbesondere in sensiblen Regionen wie dem Kanton Graubünden. Mit dem Regierungsziel des Regierungsprogramms 2025–2028 und dem Entwicklungsschwerpunkt «4.2 Sicherheit im Grenzraum und an den Landesgrenzen» setzt die Bündner Regierung ein deutliches Zeichen: Der Schutz der Grenzräume darf nicht weiter geschwächt werden. Doch trotz dieses klaren Bekenntnisses steht der Grenzschutz unter Druck – und mit ihm der Personalbestand des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG).

Ein Blick zurück zeigt, wie sich die Situation verschärft hat. Im Jahr 2017 forderte die Ständesinitiative «Aufstockung des Grenzwachkorps» eine personelle Stärkung des Grenzschutzes in Graubünden. Doch das Gegenteil ist eingetreten. Wie die Regierung in ihrer offiziellen Antwort vom 17. Juni erklärt, wurde der Personalbestand im Kanton seit 2017 von 64 auf 55 Mitarbeitende reduziert – eine Entwicklung, die unter anderem mit finanzpolitischen Rahmenbedingungen auf Bundesebene begründet wird.

Sicherheitsgefühl leidet

Grossrätin Menghini-Inauen warnt vor den Folgen eines weiteren Personalabbaus. «Eine Schwächung des Grenz-

schutzes sendet falsche Signale, beeinträchtigt das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung und hat direkte Auswirkungen auf Randregionen, wo nicht nur Sicherheit, sondern auch Arbeitsplätze verloren gehen.» Besonders betroffen sind die Südgrenzen zu Italien – Campocologno, Castasegna und Müstair. Diese Orte sind nicht nur geografisch herausfordernd, sondern sicherheitspolitisch von zentraler Bedeutung. Ein Beispiel für die Zentralisierungstendenzen ist der Zollstandort Müstair, der inzwischen nicht mehr regelmässig besetzt wird. Zollformalitäten werden nun entweder durch ein externes Unternehmen oder zentral in Samedan beziehungsweise Campocologno abgewickelt. «Solche Massnahmen verlängern Interventionszeiten erheblich und erschweren direkte Kontrollen vor Ort», sagt Gabriela Menghini-Inauen.

Schwieriger Dialog mit dem BAZG

Die Regierung betont, dass sie sich in engem Austausch mit den zuständigen Stellen des Bundes befindet. Der Departementsvorsteher des zuständigen Departements steht laut der Antwort der Regierung in regelmässigem Kontakt mit den politisch und operativ Verantwortlichen des BAZG. Dennoch gestaltet sich die Zusammenarbeit schwierig. Grund dafür sind die seit

über sechs Jahren andauernde Reorganisation des BAZG im Rahmen des Transformationsprogramms DaziT, die laufende Zollgesetzrevision sowie häufige Wechsel an der Spitze des Eidgenössischen Finanzdepartements und der BAZG-Direktion.

Diese Faktoren führen zu einem lang anhaltenden Schwebezustand, der die Zukunft der Grenzkontrollen ungewiss lässt. Weder die konkrete Ausgestaltung künftiger Kontrollmechanismen noch die geografische Zuständigkeit sind abschliessend geklärt.

Blick in die Zukunft

Ein zentrales Instrument zur Interessenvertretung ist der regelmässige Austausch zwischen der Regierung und den Bündner Mitgliedern des Bundesparlaments. «Diese Treffen dienen laut Regierungsangaben dazu, bei wichtigen Themen wie die der Grenzsicherheit und der Zollorganisation den Kanton Graubünden zu sensibilisieren. Ziel ist es, weiteren Stellenabbau zu verhindern, die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei zu festigen und dem BAZG die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen», heisst es vonseiten der Regierung.

Parallel dazu engagiert sich das kantonale Finanz- und Gemeindedepartement in der Arbeitsgruppe Sicherheit im Rahmen des Projekts «Entflechtung

27», das die Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kantonen neu regelt. Auch über die Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD) wird offenbar politischer Druck aufgebaut.

Trotz aller Herausforderungen betrachtet die Regierung die Zusammenarbeit zwischen BAZG und Kantonspolizei Graubünden als funktionierend. Eine klare Aufgabenverteilung existiert: «Das BAZG ist für die Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs zuständig, bei sicherheitspolizeilichen oder ausländerrechtlichen Feststellungen übernimmt die Kantonspolizei. Eine Verwaltungsvereinbarung erlaubt dem BAZG, einfache Fälle selbstständig zu bearbeiten», heisst es in einer Antwort der Regierung auf Anfrage von Gabriela Menghini-Inauen. Diese Regelung habe sich laut Regierung bewährt, ein Systemwechsel sei derzeit nicht notwendig.

Das Transformationsprogramm DaziT, das seit 2018 läuft und bis 2026 abgeschlossen sein soll, hat die Strukturen beim BAZG grundlegend verändert. Ziel war die Vereinfachung, Digitalisierung und Modernisierung der Zollverwaltung. Dabei wurden zolltechnische und sicherheitspolizeiliche Aufgaben zusammengeführt, was intern zu Verunsicherung und extern zu einem Abbau von Sicherheitskapazitäten führte.



Reorganisationen und Personalabbau sorgen für Sorgenfalten. Neben Müstair und Campocologno ist auch Castasegna (im Bild) betroffen.

Foto: Reto Stifel

Im Kanton Graubünden wurden rund neun Stellen in den Supportbereich verschoben – auf Kosten der operativen Sicherheit. Schweizweit sollen im Rahmen von DaziT rund 300 Stellen gestrichen werden. Sollte dieser Abbau proportional erfolgen, wären auch die Grenzregionen in Graubünden weiter betroffen. «Angesichts der aktuellen Sparmassnahmen des Bundes bleiben die künftigen Auswirkungen unklar und sind höchst unbefriedigend für unsere Grenzsicherheit in Südbünden», sagt Grossrätin Menghini-Inauen.

Bereits im Jahr 2017 hatte die Regierung zugesichert, sich mit allen Mitteln für eine personelle Verstärkung des Grenzwachkorps einzusetzen, da ein Stellenabbau als inakzeptabel erklärt wurde. «Das ernüchternde Resultat dieses Engagements ist nun aber ein Stellenabbau von 15 Prozent. Ein Rückschritt, der alles andere als beruhigend ist, insbesondere im Hinblick auf weitere potenzielle Personal Kürzungen in naher Zukunft. Diese bedenkliche Entwicklung verlangt eine deutlich entschlossener Intervention der Regierung», sagt Grossrätin Menghini-Inauen.

Die Anfrage und die Antwort der Regierung wurden mithilfe von KI zusammengefasst. Weitere Informationen zum Umgang der Redaktion mit Künstlicher Intelligenz finden Sie auf engadinerpost.ch/ki

Kommission für Justiz und Sicherheit befürwortet neues Polizeigesetz

Graubünden Die grossrätliche Kommission für Justiz und Sicherheit (KJS) befürwortet die Teilrevision des Polizeigesetzes mit einem Bedrohungsmanagement, das schwere Gewalttaten, Stalking und Extremismus verhindern soll.

Unter dem Vorsitz von Kommissionspräsident Bruno W. Claus und im Beisein von Regierungsrat Peter Peyer, Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit, hat die KJS die Botschaft der Regierung zur Teilrevision des Polizeigesetzes vorberaten. Wie aus einer Mitteilung der Standes-

kanzlei Graubünden hervorgeht, spricht die KJS ihre Unterstützung für die Teilrevision aus und empfiehlt dem Grossen Rat der Teilrevision des Polizeigesetzes zuzustimmen.

Mithilfe des Kantonalen Managements KBM, einem neuen sicherheitspolizeilichen Instrument, sollen schwere, zielgerichtete Gewalttaten, wie sie beispielsweise kürzlich im nahen Ausland geschehen sind, verhindert werden. Es geht dabei aber nicht nur um Gewalt gegen Behörden oder um Amokläufe, sondern auch um häusliche Gewalt sowie um ge-

walttätigen Extremismus und Radikalismus. Mit dem KBM soll ein System aufgebaut werden, das die rechtzeitige Erkennung von Warnsignalen, welche diesen Taten oftmals vorausgehen, fördert, und die Kantonspolizei in die Lage versetzt, gewaltbereite Personen frühzeitig zu erkennen. Dazu braucht es einen entsprechenden Datenaustausch unter den Behörden.

Ein weiterer Punkt der Vorlage betrifft die Möglichkeit der Kantonspolizei, Orts-, Annäherungs- sowie Kontaktverbote gegenüber Personen

auszusprechen, bei denen aufgrund der Umstände anzunehmen ist, dass sie eine Straftat gegen Leib, Leben, die sexuelle Integrität oder die Freiheit begehen werden oder jemandem im Sinne von Stalking nachstellen. Auch diese Neuerungen im Gesetz werden von der Beratungskommission einstimmig unterstützt.

In Ergänzung zu der bereits bestehenden Möglichkeit der Kantonspolizei, Personen von bestimmten Orten wegzuweisen, soll sie neu die Möglichkeit erhalten, Personen von bestimmten Gebieten, Orten, Ob-

jekten oder Grundstücken auszugrenzen. Gemäss Vorschlag der Regierung soll dies bis zu einer Dauer von 14 Tagen möglich sein. Hier schlägt die Kommission einstimmig eine Verschärfung auf 30 Tage vor. Die Ausgrenzung ist nach Auffassung der KJS ein wichtiges Instrument, insbesondere in Bezug auf die Drogenkriminalität und soll der Kantonspolizei ermöglichen, Personen für längere Zeit von bestimmten Orten oder vom Stadtgebiet auszugrenzen.

Der Grosse Rat wird das Geschäft in der Augustsession behandeln. (staka)



Wenn Entscheidungen schwerfallen, bringen wir Klarheit rein.

Vertrauen Sie uns beim Verkauf Ihrer Immobilie.

Via Serlas 23, 7500 St. Moritz
graubuenden@ginesta.ch, 081 836 73 30

Gratis Immobilienbewertung

Leading REAL ESTATE COMPANIES OF THE WORLD® *SVIT*

Ginesta
Immobilien

Semadeni Food & Beverage AG sucht:
**Sachbearbeiter/-in (60-100%)
LKW- Fahrer (100%)**
Ab sofort oder nach Vereinbarung
081 822 11 63 // n.semadeni@semadeni-weine.ch

Home of dental perfection

swiss smile

Wir suchen eine
Dentalassistentin

Für unsere renommierte Zahnarztpraxis in St.Moritz suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine Dentalassistentin (auch Wiedereinstieg)

für 60–100% Arbeitspensum

Bewerbung an:
swiss smile St. Moritz
Via Mezdi 33, 7500 St.Moritz
Tel.: +41 81 837 95 60
st.moritz@swiss-smile.com



Miteinander Neues lernen!

Kostenlose Weiterbildung für alle.

NEU: im Engadin in La Punt

Lernen Sie in entspannter Atmosphäre und im eigenen Tempo!

| | |
|--------|---|
| 12 SEP | FR, 16 – 18 Uhr Digi Treff, alle Fragen zu Handy & Computer |
| 18 SEP | DO, 15 – 17 Uhr Online Betrug erkennen & vermeiden mit der GKB |
| 25 SEP | DO, 18.30 – 20.30 Uhr Achtsamkeit – Bewusster Leben & Entscheiden |
| 02 OKT | DO, 15 – 17 Uhr Digi Treff, alle Fragen zu Handy & Computer |

Immer am Donnerstag im InnHub PopUp
Via Cumünela 32, 7522 La Punt Chamues-ch
Anmeldung: www.lernloftTREFF.ch/engadin oder Tel. 0844 444 000

Unterstützt durch das Fortbildungsgesetz GR und

mia Engiadina *Graubündner Kantonalbank* Engadiner Post

LERN LOFT TREFF


Semadeni Food & Beverage AG sucht:
**Sachbearbeiter/-in (60-100%)
LKW- Fahrer (100%)**
Ab sofort oder nach Vereinbarung
081 822 11 63 // n.semadeni@semadeni-weine.ch



Girella – wir dienen dem Nächsten

Begleitetes Wohnen und Wohnbegleitung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen
IV-Integrationsarbeitsplätze und Unterstützung beim Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt

Wohnheim Girella, Bever • Telefon 081 850 02 02
Girella Brocki, Celerina • Telefon 081 833 98 73
www.girella.ch • info@girella.ch




Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair
Verwaltung
Chasa du Parc
7550 Scuol

Möchten Sie in der Region arbeiten, wo andere Ferien machen?
Dann sind Sie bei uns richtig. Die Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Leiter/in des Betriebs- und Konkursamtes EBVM (80 - 100 %)

Detailliertere Informationen finden Sie unter: www.ebvm.ch

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit dem Vermerk „**Persönlich**“ bis am 10. September 2025 an die Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair, Arno Kirchen, Via dals Bogns 161, 7550 Scuol oder per Mail an arno.kirchen@ebvm.ch.





TAG DER OFFENEN TÜR

SAMSTAG, 23. AUGUST 2025 – 10.00 - 16.00 UHR

Erleben Sie unser Behandlungsangebot und unsere Räume hautnah. Kurzvorträge, therapeutische Einblicke und ein Apéro bieten Gelegenheit zum Informieren und Austauschen.

Psychiatrie-Zentrum Engadin / Südbünden, Spital Oberengadin, Samedan | www.pdgr.ch/engadin

KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT



CASTELL ZUOZ

ITALIEN ZU GAST IM CASTELL «MARI E MONTI»

Do – Sa
18.30–20.30 Uhr
CHF 81
PREIS EXKL. GETRÄNKE
RESERVIERUNG ERFORDERLICH

CASTELLZUOZ.COM

Die Themenseite «Senioren im Fokus» für Ihre Werbung

In Zusammenarbeit mit **Pro Senectute Beratungsstelle Samedan** erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» erneut eine Themenseite «Senioren im Fokus» mit wertvollen Informationen.
Die zweite Ausgabe widmet sich dem Schwerpunktthema **«Mobil im Alter»**.
Nutzen Sie diese Möglichkeit und bewerben Sie Ihre Angebote für Senior:innen mit einem Inserat.
Gerne beraten wir Sie zu Formaten und Möglichkeiten.

Erscheinung
Donnerstag, 18. September 2025, Grossauflage

Inserateschluss
Montag, 8. September 2025

Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

TAGE DER OFFENEN TÜR



Was
Austausch, Getränke und Paella

Wann
Freitag, 22. August und Samstag, 23. August 2025, jeweils von 12 bis 20 Uhr

Wo
Via dal Bagn 52 in St. Moritz-Dorf (in der Gallaria Caspar Badrutt, Eingang neben Bobby's Pub)

i-Community AG
Via dal Bagn 52
7500 St. Moritz

081 544 44 44
info@i-community.ch
www.i-community.ch

i-Community
we know IT better



Jubiläums-Inserat für Ihre Mitarbeitenden

30%
Rabatt auf
Ihr Inserat

Gratulieren Sie Ihren Mitarbeitenden zum Arbeitsjubiläum und profitieren Sie von **30% Rabatt** auf das Inserat – ganz gleich, welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen finden Sie auf unserer Website. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Musterinserat



Wir gratulieren

Am 1. Mai 2025 feiert **Lara Muster** das 15-jährige Dienstjubiläum.

Wir danken ihr für ihre Treue und wünschen ihr auch künftig viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Wir freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.

Die romanischen Texte werden übersetzt

Leserbefragungen der EP/PL und spontane Rückmeldungen aus der Leserschaft machen die Nachfrage deutlich, romanische Texte auch deutschsprachigen Leserinnen und Lesern verfügbar zu machen. Ab sofort können Abonnentinnen und Abonnenten vom neuen Übersetzungsservice profitieren.

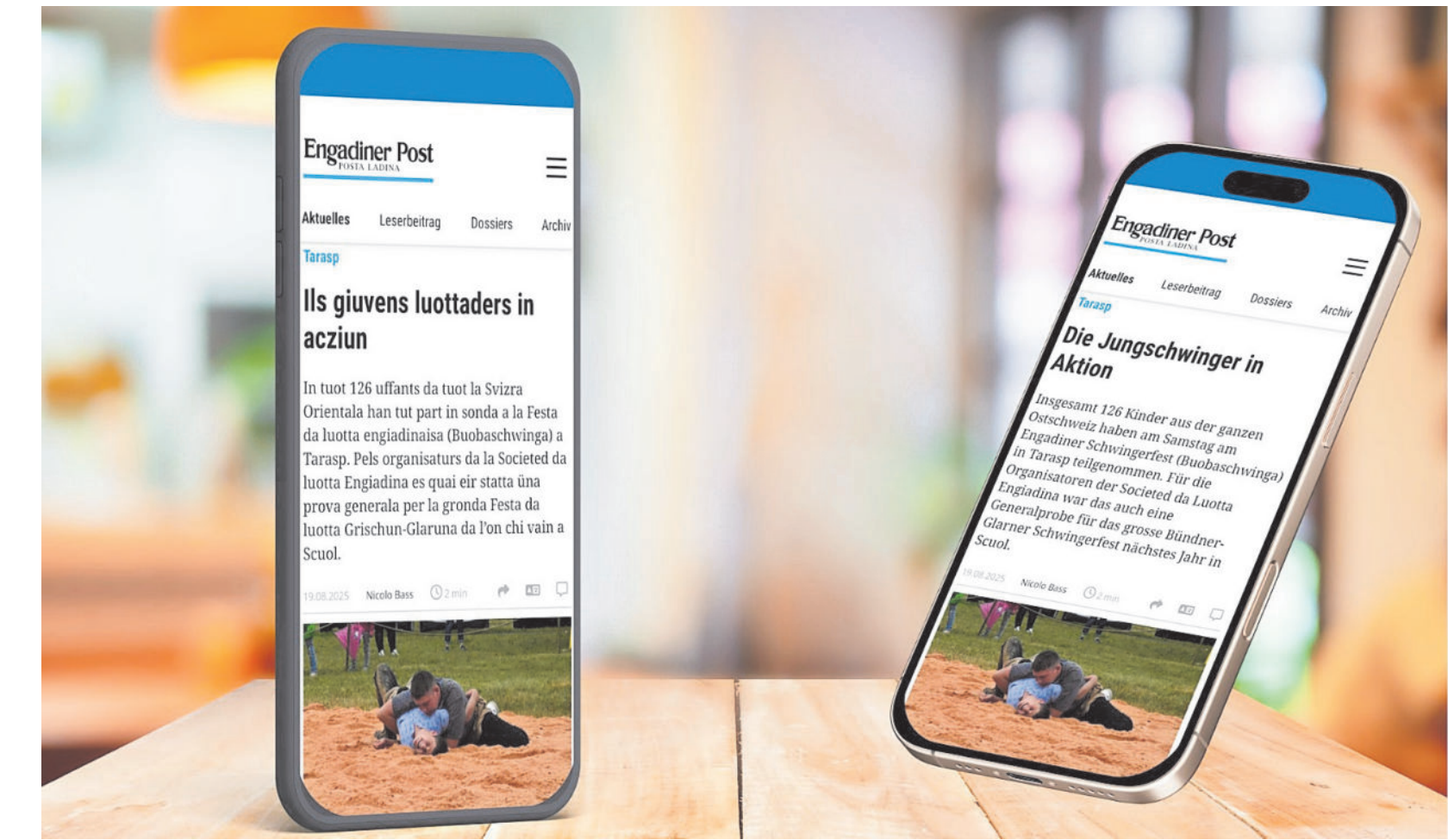
NICOLO BASS

Seit 29 Jahren erscheint die «Engadiner Post/Posta Ladina» zweisprachig, auf Deutsch und auf Romanisch. Waren zu Beginn zwei fixe romanische Seiten in der deutschen Ausgabe integriert, hat sich das Romanische mit der Zeit in der gesamten Zeitung ausgebreitet. So finden heute deutsche und romanische amtliche Publikationen oder Todesanzeigen auf der gleichen Seite Platz und werden nicht voneinander getrennt. Zweisprachig halt, genauso wie das Leben im Engadin.

So wie die Leserinnen und Leser der EP/PL überall in der Zeitung mit der romanischen Sprache in Kontakt kommen, steigt auch der Wunsch der deutschsprachigen Abonnentinnen und Abonnenten, die romanischen Texte lesen und verstehen zu können. Diesen Wunsch hat das Medienhaus Gammeter Media AG ernst genommen. Seit einigen Jahren veröffentlicht die Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» regelmässig unter dem Motto der Zweisprachigkeit kurze deutsche Zusammenfassungen der romanischen Beiträge.

Übersetzungen mit «Supertext»

Mithilfe von Künstlicher Intelligenz möchte das Medienhaus nun einen Schritt weitergehen und hat sich intensiv mit den Übersetzungsmöglichkeiten für die romanische Sprache auseinandergesetzt. Auch bei anderen Medienhäuser in Graubünden ist der Wunsch nach einem romanischen Übersetzungstool als Arbeitsinstrument gewachsen. So hat RTR bereits vor einigen Jahren das Projekt «Supertext» angestossen. Dieser Übersetzungsdienst ist aber hauptsächlich für Rumantsch Grischun entwickelt worden und steht heute allen Nutzern online zur Verfügung. Übersetzungen aus den Idiomen wie zum Beispiel Putèr oder



Abonnentinnen und Abonnenten der EP/PL können ab heute ausgewählte romanische Artikel auch in deutscher Sprache lesen.

Grafik: Jan Schlatter

Vallader funktionieren ebenfalls mit diesem Programm, sind aber fehlerhaft bei idiomatischen Eigenheiten.

Unabhängig von diesen sprachlichen Einschränkungen hat sich die Redaktion der EP/PL zusammen mit der medienhausinternen Webentwicklung zum Ziel gesetzt, eine dennoch nutzerfreundliche Applikation für ihre Abonnentinnen und Abonnenten zu entwickeln – und dies ist auch gelungen.

Für ein integriertes Leseerlebnis

Für Martina Gammeter, Verlegerin der «Engadiner Post/Posta Ladina», ist dieses neue Angebot von grosser Bedeutung: «Leserbefragungen und Rückmeldungen der Leserschaft zeigen immer wieder auf, dass es ein Bedürfnis ist, die romanischen Texte auch für deutschsprachige Leserinnen und Leser zugänglich zu machen. Deshalb haben wir uns entschieden, unseren Abonnentinnen und Abonnenten diesen Service als möglichst integriertes Leseerlebnis anzubieten.» Mittels KI werden pro Ausgabe einige ausgewählte romanische Texte schnell und kostengünstig

über das Tool «Supertext» übersetzt. Diese werden dann vom Redaktionsteam auf grundsätzliche Sprachfehler redigiert und freigeschaltet. Weil das Übersetzungsprogramm auf Rumantsch Grischun basiert, übernimmt die Redaktion weiterhin keine Verantwortung für die einwandfreie Richtigkeit der Übersetzungen.

Die Übersetzungen stehen ausschliesslich online zur Verfügung. Die Abonnentinnen und Abonnenten können sich auf engadinerpost.ch einloggen, die romanischen Artikel mit Übersetzungssymbol auswählen und sich die übersetzten deutschen Texte anzeigen lassen. «In der gedruckten Zeitung halten wir an der «ingleisigen Zweisprachigkeit fest», sagt Martina Gammeter. Die Texte werden also nicht doppelt in beiden Sprachen publiziert. Damit geht das Verlagshaus weiterhin davon aus, dass die Inhalte von einer Mehrheit der Leserinnen und Lesern in der Originalsprache gelesen werden und die beiden Sprachen – wie im regionalen Alltag auch – nebeneinander bestehen können. «Im digitalen Raum, in welchem wir die

übersetzten Inhalte anbieten, beanspruchen wir mit der zusätzlichen Übersetzung weder teures Zeitungspapier noch wirken die übersetzten Inhalte störend, weil sie ja nur dann erscheinen, wenn die Leserinnen und Lesern sie abfragen», so die Geschäftsführerin der Gammeter Media AG.

Übersetzungen für andere Sprachen

Martina Gammeter sieht auch für andere Sprachangebote Potenzial: «Ich kann mir gut vorstellen, dank KI-generierten Übersetzungen unsere Inhalte inskünftig auch anderen Sprachgruppierungen zugänglicher zu machen.» Sie ist überzeugt, dass wenn die Artikel, mit dem passenden Abonnement, auch auf Italienisch oder Portugiesisch gelesen werden könnten, die italienischsprachigen Zweiteilischen oder auch portugiesischsprachige Familien noch enger in die mediale Kommunikation und das gesellschaftliche Leben eingebunden würden. «Dies wäre sicherlich ein Gewinn für die politische Kultur in der Region», so die Verlegerin der EP/PL.

Eine Weiterentwicklung der maschinellen Übersetzungsfähigkeiten in den Idiomen bleibt hingegen das Ziel und ist Gegenstand eines nun auch von der Lia Rumantscha in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich lancierten Projekts. Dadurch könnte der Aufwand für menschliche manuelle Redigierarbeit an den übersetzten Texten weiter reduziert werden. Damit das Übersetzungsprogramm in allen Idiomen entwickelt werden kann, ist vorgesehen, dass die «Engadiner Post/Posta Ladina» ihre Archivdaten für das sogenannte «Machine Learning» zur Verfügung stellt. Wann der Übersetzungsdienst für die Idiome Putèr und Vallader verfügbar sein soll, ist noch offen. Die Verlegerin Martin Gammeter hofft, dass dies spätestens bis zum 30-jährigen Jubiläum der geliebten Zweisprachigkeit der «Engadiner Post/Posta Ladina» im Dezember 2026 der Fall sein wird.

Abonnentinnen und Abonnenten der EP/PL finden die Übersetzungen ausgewählter romanischen Texte auf www.engadinerpost.ch

Zusammenarbeit ist entscheidend

Jährlich erfasst die Suva fast eine halbe Million Unfälle. In 90 Prozent der Fälle gelingt die Rückkehr in den Beruf. Neben medizinischer Betreuung und gezielten Massnahmen sind auch das persönliche Umfeld und die Arbeitgebenden zentral.

Ein Unfall kann das Leben in Sekunden verändern. Wer länger ausfällt, hat es schwerer, den Weg zurück in den Beruf zu schaffen: Nach sechs Monaten Arbeitsunfähigkeit halbiert sich die Chance auf eine Rückkehr. Umso wichtiger ist die rasche Wiedereingliederung.

Von den über 495000 im letzten Jahr gemeldeten Unfällen bei Arbeit und Freizeit führten gemäss einer Medienmitteilung der Suva 28000 zu mehrmonatigen Ausfällen. Die Suva begleitet Betroffene mit schweren Verletzungen durch ein engmaschiges

Case Management. Dieses reicht von Reha-Aufenthalten über Therapien bis zur Koordination mit Ärztinnen, Arbeitgebenden und Sozialversicherungen. «Dass Verunfallte wieder eine berufliche Perspektive erhalten, trägt wesentlich zu einer erfolgreichen Rehabilitation bei», betont Barbara Ingold Boner, Leiterin Schadenabwicklung bei der Suva.

Neben der professionellen Betreuung trägt auch das persönliche und berufliche Umfeld entscheidend zum Heilungsprozess bei. Familie, Freunde und Kolleginnen können mit kleinen Gesten viel bewirken. «Positive Gespräche geben Kraft und Hoffnung», sagt Ingold Boner.

Arbeitgebende wiederum schaffen mit einem sicheren Arbeitsplatz wichtige Perspektiven. «Es ist entscheidend, dass Betroffene ihr soziales Umfeld nicht verlieren und eine Tagesstruktur haben», erklärt Vinzenz Baur, Leiter des Kompetenzzentrums für berufliche Eingliederung der Suva-Klinik in Bellikon. Arbeit gebe nicht nur finanzielle

Sicherheit, sondern auch sozialen Halt und Sinn.

Dank dieser Zusammenarbeit liegt die Reintegrationsrate seit Jahren stabil bei 90 Prozent. Davon profitieren alle: Betroffene gewinnen Lebensqualität, Unternehmen behalten Fachkräfte und sparen Prämien, die Suva wird bei Leistungen entlastet – was letztlich auch den Versicherten zugute kommt.

Ein Beispiel für eine gelungene Rückkehr liefert Bobfahrer Sandro Michel. Nach einem schweren Trainingsunfall im Eiskanal konnte er sein verletztes Bein behalten und ist inzwischen an seinem Arbeitsplatz wieder voll einsatzfähig. Für sein sportliches Comeback trainiert er weiter. «Ohne die Unterstützung meiner Angehörigen, meines Arbeitgebers und der Suva wäre ich heute nicht so weit», sagt Michel.

Die Suva rückt solche Geschichten mit ihrer aktuellen Wiedereingliederungskampagne «Da sein hilft, egal wie» ins Zentrum. Sie läuft bis Ende September über TV, Online, Social Media und Print. Medienmitteilung Suva

Wussten Sie... ???

... was Tschanüff zu verbergen hat?

Wer von der österreichischen Landesgrenze bei Pfunds aus mit dem Auto in Richtung Scuol unterwegs ist, fährt, ohne es vielleicht zu ahnen, an verschiedenen geschichtsträchtigen Orten und Bauten vorbei. Kurz nach dem Grenzübergang in Richtung Martina im Unterengadin liegt beispielsweise die alte Zollstelle Altfinstermünz. Unterhalb der Strasse liegt die gut erhaltene

Anlage, die einst an der Via Claudia Augusta als Gerichtsstätte und Grenzbefestigung diente. Wenige Kilometer später passieren die Reisenden die Burgruine Tschanüff. Warum diese Burg in Ramosch einst wichtig war und was es mit der Sage rund um den letzten Herrn von Tschanüff auf sich hat, erfahren Sie in der kommenden Samstagsausgabe. (ag)

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

«Il teater professional ha attrat»

Ils 12 settember ha il toc «Bab, siu archiv ed jeu» dad Asa Hendry premiera aint il Globe dal Lyceum Alpinum a Zuoz. A l'inscenaziun chi ha surgni il Premi Travers Zuoz 2024 as partecipescha Bistgaun Capaul da Lumbrein, e quai sco actur laic in üna gruppa da teatristas e teatrists professionals.

«La politica es eir teater.» Quai disch Bistgaun Capaul da Lumbrein chi ha rapreschantà la Lumnezia d'ürant blers ons i'l Grond cussagl. Da quel temp po l'antierur deputà quintar üna o tschella algordanza. Uossa ha Bistgaun Capaul però müdà tribüna. L'on passà ha el preschantà cull'Uniun da teater Cuschnaus il toc «Plaid-clav Figaro». Per mancanza d'ün giovader plü vegl s'ha el miss a la lavur, sco quai cha Bistgaun Capaul ha tradi. Dal tuottafat nouva nu d'eira la preschentscha sün tribüna però statta l'on passà a Degen: «Eu m'ha fingià plü bod preschantà sülla tribüna da teater.» Tanter oter ha'l gio-

và i'l «Cavalè dalla Greina» da l'on 2009 o s'ha partecipà a la preschantaziun da la «Passiun» dal 2003.

Plaschair da giovar
Sto esser cha la tribüna ha fat gust al paur pensiunà. Verer a Bistgaun Capaul sün tribüna as poja darcheu in settember i'l toc «Bab, siu archiv ed jeu», ün toc dad Asa Hendry chi ha guadagnà il Premi Travers Zuoz 2024. Il toc vain inscenà da la redschissura Rebekka Bangerter cun Lorenzo Polin e Lorin Könz illas ulteriuras rollas. La premiera dal teater i'ls trais idioms puter, vallader e sursilvan es ils 12 settember 2025 a Zuoz aint il Lyceum Alpinum.

Pell'inscenaziun da quist toc s'ha la redschissura drizzada a l'Uniun da teater Cuschnaus culla dumonda per ün giovader da teater plü vegl. Il gust pro'ls giovaders chi füssan gnüts in dumonda da surtour la rolla nu para dad esser stat grond. Bistgaun Capaul es a la fin stat pront da surtour la rolla davo ün discuors plü lung culla redschissura. «Eu fetsch quai sco rapreschantant da l'Uniun da teater Cuschnaus.» Surtut la rolla ha el eir ün pa per buonder, sco quai cha'l Lumnezian tradischa a la FMR. «I m'ha propa attrat



Antierur paur, politiker e chanzlist ed uossa da verer plü regularmaing sülla tribüna da teater: Bistgaun Capaul da Lumbrein. fotografia: Daniela Derungs

da verer co cha la gliעד dal teater professional lavura.»

Blers profis cun duos laics
Ün'ögliada sülla glista da las personas involvadas illa inscenaziun da «Bab, siu archiv ed jeu» tradischa bler davart la professionalità da tuot las involvadas e tuot ils involvats. La redschissura Rebekka Bangerter, il respunsabel pella musica Dominic Röthlisberger, Lukas Sander chi s'occupa cun glüm e tribüna, Franca Manz chi pissera per costüms e l'assistenza da redschia Riika Lässer han tuottas e tuots üna scolaziun professional e blera experienza in lur domena. Lorenzo Polin es giovader da professiun e be Lorin Könz chi ha fingià giovà teater al Lyceum Alpinum e Bistgaun Capaul sun laics. Bistgaun Capaul ha fingià badà cha'l vent tira ün

pa oter illa scena da teater professional. «D'ürant las prouvas vain discutà bler davart il text, schi perfin singulas construcziuns pon chaschunar discussiuns.» L'actur da Lumbrein tradischa da nun avair insomma ingün problem cun imprendere text. El es però adüsà cha'l text es plü o main cuntshaint al cumanzamaint da las prouvas e chi dà be adattaziuns modestas i'l teater laic. «D'ürant las prouvas da «Bab, siu archiv ed jeu» vain cuntinuadamaing müdà alch vi dal text.» Bistgaun Capaul ha stuvü far attent a la redschissura da forsa nu savair zavrà tuot las variantas inaquella chi ha nom da's preschantar sün tribüna il principi da settember. El ha arcunà la novischma varianta dal text discurrü ch'el po tadlar via ils uragliers. «Quai es la megladra metoda d'imprender.»

Prouvas intensivass
Prosmamaing cumainzan las prouvas finalas e quellas sun dret intensivass: d'ürant duos eivnas mincha di sün tribüna e quai da la bunura fin la saira tard. Ed amo alch es nouv per Bistgaun Capaul. «Eu nun ha d'ürant tuot mia vita amo mai surgni üna gascha per far teater.» Cuort avant la premiera dals 12 settember 2025 rajiundscha il Lumnezian seis 75avel on da naschentscha. Tenor las indicaziuns da l'Uniun Travers s'occupa l'inscenaziun «Bab, siu archiv ed jeu» culs traumas chaschunats da la violenza cha blers uffants han pati süllas alps grischunas. Traumas surdats d'üna generaziun a tschella. «L'istorgia es fermamaing colliada culla cuntrada e cun taschair», as poja leger illa descripziun. Bistgaun Capaul discuorra d'üna inscenaziun moderna. «I nun es ün'istorgia sco cha nus cugnuschain sün nossas tribünas popularas, i's tratta plütost da singuls purtrets.» L'actur lumnezian es svesse be buonder da quai chi sarà a la fin sün tribüna ed eir da la reacziun dal public. E sch'el vess dad avair lungurus i'l de cuors da las prouvas ha'l amo ün'otra basa da discutir, per exaimpel cul giovader Lorenzo Polin. Quel ha davo sia scolaziun d'actur impris da paur. Andreas Cadonau/fmr

La premiera da «Bab, siu archiv ed jeu» es da verer ils 12 settember 2025, a las 19.00 a Zuoz. Ulteriuras preschantaziuns, sonda ils 13 settember 2025 a las 17.00 e dumengia ils 15 settember 2025 a las 13.00 eir a Zuoz. Ün'ulteriura preschantaziun es planisada a Cuoir illa Postremise a chaschun dals Dis da litteratura. Entradas via la pagina Uniun Travers.



CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain / wir suchen
COORDINATUR/A DAL TURISSEM (60 – 100 %)
TOURISMUSKOORDINATOR/IN (60 – 100%)

- Entrada in piazza/Stellenantritt: 1/12/2025 o tenor convegnas/oder nach Vereinbarung
- Infuormaziuns/Auskünfte: Aita Zanetti (081 861 27 01)
- Annunzchas/Bewerbungen: fin/bis 9/9/2025

Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Bagnera 170, 7550 Scuol, e-mail/E-Mail: actuariat@scuol.net

Infuormaziuns
detagliadas rumantsch



Infuormaziuns
detagliadas tudaish





Cult Divin cumünaivel da Sent e Scuol/Tarasp

Üna 50ina da personas han passantà in dumengia a bunura, ils 17 avuost, ün cult divin in üna culissa tuottafat speciala. Las duos corporaziuns evangelicas da Sent e Scuol/Tarasp han nempe invidà cumünaivelmaing ad ün cult divin sün Motta Naluns e las preschaintas ed ils preschaints han giodü üna bella culissa da muntognas cun tschiera e

sulai. Il cult divin es gnü manà da Seraina Guler, da Margrith Uhlmann e da Helmut Gossler. per l'accompagna-maint musical vi dal clavazin ha pisserà Pasquale Bonfitto. In seguit han tuot las preschaintas ed ils preschaints giodü ün grond e bun brunch sün Motta Naluns. (protr.)

fotografia: Barbla Buchli



**REGION
REGION
REGIONE**

**MALOJA
MALÖGIA
MALOJA**

L'assistenza professionala da la Regiun Malögia tschercha ün:a

**impiegheda / impiego da commerzi
60 - 100%**

Infurmaziun detagliadas chatta El:la sün www.regio-maloja.ch

Interest? Ch'El:la trametta sieu dossier d'annunzcha fin ils **29 avuost 2025** a david.peter@regio-maloja.ch



Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair
Verwaltung
Chasa du Parc
7550 Scuol



Contuorn dal Parc Naziunal

Vulais Vus lavurar in üna regiun ingio cha oters fan vacanzas? Lura eschat pro nus al dret lö. La Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair tschercha a partir da subit obain tenor convegnas ün/a

Manader/ra da l'uffizi da scussiu e fallimaint EBVM (80-100%)

Infuormaziuns detagliadas chattan Els suot: www.ebvm.ch

Vain nus svaglià Seis interess? Lura ch'El/la trametta la documainta d'annunzcha cun l'indicaziun «**persunal**» fin als 10.09.2025 a la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair, Arno Kirchen, Via dals Bogns 161, 7550 Scuol o per mail ad arno.kirchen@ebvm.ch.



CUN NOVITADS E MUSICA DA TIA REGIUN



RTR

SRG SSR

Radio RTR ussa sin:

rtr.ch

Trais famiglias ed üna locomotivista

Il Grischun es a la cua. Pêrins maridats e famiglias pon trar giò pac da l’imposta in congual cun oters chantuns. Quai as dess però müdar dūrant il 2026. Il Grond cussagl tratta a la fin d’avuost üna revisiun da l’imposta. – Chi profita? Chi brich? Quatter respostas cun istorginas fictivas-fiscalas.

Tuot superbi es stat il Chantun da l’on 2020. Quel on vaiva il Grischun introdūt üna deducziun da fin a 10000 francs per famiglias chi dan ün uffant in canorta. Da quel temp d’eira quai üna summa generusa in congual cun oters chantuns. Hoz permettan però duos terzs dals chantuns plü otas deducziuns per la canorta. Eir pro otras deducziuns es il chantun Grischun intant a la cua.

A la fin d’avuost decida il Grond cussagl davart üna revisiun da l’imposta chi dess darcheu catapultar il Grischun a la testa. Il Chantun dess darcheu esser champion puncto deducziuns – tant per famiglias cun uffants, sco eir per pêrins maridats.

Ils seguinants quatter exaimpels fictivs muossan chenünas famiglias chi profitessan e per chi cha la revisiun nu por-

tess ingün avantag. Las cifras derivan da la missiva da la Regenza per mans da la sessiun dal parlamaint grischun. L’otezza definitiva da las deducziuns definischa lura il Grond cussagl la fin d’avuost.

Pino Planta ha plaschair

Pino Planta* es schef-informatiker pro üna banca. El viva a Cuoira ed edukescha sulet a seis trais uffants. Seis figl da 21 ons stübgia etnologia a Turich. Lura ha el amo üna figlia da 15 ons ed ün figl da trais ons. Fin uossa es il bap adüna gnü grit cun far la declaraziun d’imposta. El nun ha nempe mai pudü trar giò ils cuosts ch’el ha propcha per la-schar perchürar a seis uffants o per finanziair il stüdi dal figl plü vegl.

Uossa as müda quai: Pella canorta chi perchüra il pitschen dūrant ch’el lavura, po el dedüer fin a 27300 francs pro l’imposta dal 2026. Avant d’eira permiss maximalmaing 10600 francs. La deducziun d’uffants pel figl importa da nouv 9900 francs, avant d’airan quai be 6400 francs.

Eir pella figlia mezdana das-cha Pino Planta trar giò daplü: La deducziun per uffants da scoula es uossa 13700 francs, avant d’airan quai 9600 francs. E pel grond chi stübgia a Turich das-cha el far valair 24600 francs, quai chi correspuonda meglder als cuosts effectivs co la deducziun da fin qua da 19100 francs.



Pino Planta s’allegra da las deducaziuns plü otas: per seis figl da trais ons po il bap trar giò 27 300 e 9900 francs, per la figlia da 15 ons 13 700 francs e pel student da 21 ons 24 600 francs.

illustraziun: fmr/ia

Da l’entrada annuala da 180000 francs da Pino Planta restan davo quistas deducziuns amo 104500 francs chi sun suottamiss a l’imposta. Seis quint d’imposta as redüa per 31 pertschient in congual cul 2023. Quel on vaiva el pajà 22300 francs impostas. Trais ons plü tard esa be amo 15380 francs.

Dalet per Daria e Daniel Derungs

Eir per Daria e Daniel Derungs-Decurtins* esa ün vair dalet dad implir oura la declaraziun da taglia. Els lavuran tuots duos in ün pensum cumplain – ella sco daintista ed el sco docent. Ed els abitan eir a Cuoira. Lur uffants sun da la medemm’età sco quels da Pino Planta, uschea chi valan las medemmas deducziuns (guarda sura).

Sco pêr maridà das-chan els però amo dedüer daplü, nempe 2200 francs per conjugals cun guadogn dubel. Avant

pudaivan els trar giò be 600 francs. Da lur entrada annuala da 240000 francs restan davo las deducziuns d’uffants e sco conjugals amo 162300 francs chi sun suottamiss a l’imposta. Els pajan uschea 22 pertschient damain al man public. Impè da 28400 francs sco il 2023 pajan els amo impostas da 22100 francs.

Eir scha Daria e Daniel Derungs-Decurtins s’allegran dal plü pitschen quint d’impostas, as dumondan els istess perche chi’d es i uschè lõnch fin cha’l Grischun ha augmantà la deducziun per conjugals.

Tina e Teo Tuor sun dischillus

Tina Tuor-Toutsch lavura parzialmaing sco chürunza e seis hom Teo Tuor sco camunist. Els sun maridats, lur uffants nun abitan plü a Cuoira. Els han let illa gazetta da la revisiun d’imposta e sun

ün pa dischillus ch’els s vess nun han brich pudü profitar da talas deducziuns cura cha lur uffants vivaivan amo a chasa.

Insembel guadognan Tina e Teo Tuor-Toutsch 120000 francs e las plü otas deducziuns d’uffants vessan diminui considerablamaing lur quints d’imposta – in proporziun plü ferm co pro famiglias cun entradas plü otas.

Ma almain pon els uossa far valair la deducziun da 2200 per conjugals cun guadogn dubel. Uschea vegnan els sün üna entrada suottamissa a l’imposta da 117800 francs. Els pajan il 2026 amo 13500 francs impostas, 7,6 pertschient damain co dal 2023. Quista reducziun nu dependa be da la revisiun actuala da la ledscha d’imposta, dimpersè eir dal pè d’impostas chantunal chi’d es gnü redüt dal 2024, quai chi ha significhà per tuots var 2,7 pertschient damain imposta.

Laura Lombriser es gritta

Laura Lombriser es locomotivista e s’agita. Vairamaing vaiva ella fat quint ch’ella profitess almain ün zich da quista revisiun d’imposta. La Regenza vaiva nempe proponü d’augmentar l’import liber d’imposta da 15500 sün 16000 francs. Da quai vessan tuots pajaimpostas profità, il plü ferm però persunas sco ella chi guadognan damain co 100000 francs.

La cumischium dal Grond cussagl ha però proponü da brich augmentar quel import liber. In gazetta ha Laura Lombriser let cha la cumischium temma cha’ls cumüns perdan uschigliö massa bleras entradas d’imposta.

Il plü gugent vess la locomotivista perquai ch’ün parti pigliess il referendum a tuot quista revisiun, lura pudess ella ir a vuschar e dir «na». A seis avis esa malgüst cha be famiglias cun uffants e pêrins maridats profitan e pon far valair deducziuns plü otas.

Claudia Cadruvi/fmr

*Tuot ils noms in quist artichel sun fictivs. I nu’s tratta da persunas realas.
**Pro tuot las valurs indichadas as tratta da deducziuns indexadas sco quai ch’ellas sun indichats i’ls dudesch exaimpels da la missiva. Implü includan ils exaimpels indichats l’augmoint da l’import liber sco proponü da la Regenza.

Glion, Surses e Scuol

Cun 53 milliuns l’on vout la Regenza grischuna dis-chargiar ils pajaimpostas culla revisiun actuala. Il Chantun porta 70 pertschient dal dis-charg. La Regenza propuona plü otas deducziuns per famiglias cun uffants e per pêrins maridats. Implü vout ella augmentar l’import liber d’imposta. Da quai profitessan eir pajaimpostas sainza uffants e na maridats. Il Grond cussagl tratta la revisiun la fin d’avuost. La cumischium predeliberanta va d’accord cullas deducziuns. Ella ha però fingià annunzchà ch’ella racumonda da desister d’augmentar l’im-

port liber (guarda exaimpel fictiv da Laura Lombriser). Quai füss üna massa gronda chargia pels cumüns. Üna minorità da la cumischium vout però cum-batter illa debatta per l’augmoint da l’import liber. Illa missiva ha la Regenza eir enumerà quants raps cha mincha cumün perdess culla revisiun d’imposta. Scuol inchaschess var 534000 francs damain l’on, Surses 303000 francs e Glion 490000 francs. Quistas cifras includan l’augmoint da l’import liber chi fa oura ün pa daplü co ün terz da las perditas. (fmr/vi)

Il palperi chi nu tuocha illa tualetta

Insè nu tuocha palperi ümid illa tualetta – e listess plachan schurmas da quels prodots illas sarineras. Perque cha quel palperi ümid as disfo bger pü plaun cu palperi da tualetta cunvenziunel, do que a Segl adüna darcho disturbis vi dal sistem d’ova asgra.

Scha’s vo a l’ester in vacanzas, alura as vain, tuot tenor la destinaziun, admunieu da nu bütter üngün palperi giò per la tualetta, perque cha quel pudess stupper las sarineras. In Svizra nu’s cugnuoscha per furtüna telas instrucziuns sanitaras, e la granda part da la populaziun bütтарo il palperi da tualetta da tuot gener in l’ova. Però ils models ümids, scu eir palperis cosmetics u simil, da quels nu tuchessan insè in tualetta.

Uscheja ho il palperi da tualetta ümid chaschuno a Segl düraunt l’ultim temp adüna darcho per disturbis u interruptziuns i’l sistem d’ova asgra. Perque vaiva la vschinauncha eir infurmo ed admunieu la mited lügl a la populaziun da nu bütter pü palperi ümid scu neir na palperis da cosmetica u prodots similis giò per la tualetta.

Bgeras ouvras da pumper

«Il palperi da tualetta ümid es bger pü robust scu quel normel, causa ch’el consista da fibras stabilas. Cun da quels prodots nu vegnan a bröch las pumpas, chi füssan normelmaing capablas da disfer u taglier il palperi cunvenziunel», declera Nutal Trombetta, il funtainer da Segl.

El agiundscha cha que detta a Segl üna situaziun speciela, causa cha la vschinauncha as rechatta in üna planüra. Perque ho que divers implaunts da pumper per garantir cha l’ova asgra riva da las chasadas fin illa sarinera da Segl. Causa cha’ls chanels sun impü eir concepheus cun ün diameter pü pitschen – e que per garantir ün squitsch pü ot causa la pitschna pendenza – detta que adüna darcho incidaints in quistas ouvras da pumper. Ultra da que paun eir gnir stuppous ils chanels, uschè cha lavuraints haun adüna darcho da deliberrer ils chanels e las pumpas da quists palperis da tualetta ümids.

Pürificaziun finela pür a Silvaplauna

Intaunt cha que do illa Val Fex trais sarineras pü pitschnas, ho que per l’ova asgra da Segl üna sarinera a la fin da la vschinauncha, güsta a la riva dal Lej da Silvaplauna. Ma lo haun eir be lö pass da pürificaziun. Dimena la sarinera da Segl consista d’ün rastè, d’ün batschigl da desabluner e d’ün zavreder da grass.



Palperi da tualetta ümid nu tuochan insè illa tualetta, siand cha quels paun stupper las pumpas e’ls chanels.

fotografia: David Truttmann

«Il rest da l’ova asgra da Segl vain alura transporto in ün condot tres il Lej da Silvaplauna e zieva illa sarinera da Silvaplauna, inua cha’ls ulteriurs pass da pürificaziun haun alura lö», disch Nutal Trombetta.

Chavels sun il problem a Silvaplauna

Cu guarda que oura tar las ulteriuras duos sarineras in Engiadin’Ota? Haun

quellas ün simil problem – u nu riva be na la il sistem d’ova asgra a Segl a bröch cul palperi da tualetta ümid? Sün dumanda da la FMR ho il mneder da la sarinera a Silvaplauna, Eduard Nu confermo ch’els nun hegian üngüns problems in quel connex. El disch: «Cler es cha tels prodots scu palperi da tualetta ümid nu tuochan insè in l’ova asgra, ma la gliעד als bütta listess aint. Però nos-

sas pumpas nu stoppan insè mē pervi da que.» Eduard Nu agiundscha cha que varo eir da chefer cul fat, cha la sarinera da Silvaplauna hegia pumpas cun üna pü granda prestaziun cu quella da Segl. L’unic chi chaschuna tenor el fich d’inrer disturbis sun chavels, chi’s fashan in burluns intuorn las pumpas.

Lungias tritschoulas

A S-chanf, illa pü granda sarinera da l’Engiadin’Ota chi pürifichescha l’ova da San Murezzan fin S-chanf, es il problem cul palperi da tualetta ümid per-cunter pütöst eir ün tema, scu cha’l mneder da la sarinera, Godi Blaser disch: «Eir nus vains quel problem e que’s fuorman minchataunt lungias tritschoulas da quist palperi da tualetta ümid. Quellas stoppan a la fin eir tar nus alura las pumpas.» El agiundscha cha la lavur da nettager ils implaunts da quist materiel saja magari stantusa ed insomma na agreabla.

Tenor Godi Blaser es la sarinera a S-chanf però concepida uscheja cha que nu vain a grandas interruptziuns causa quists palperis da tualetta ümid e las lavuors da nettager. El admunescha però auncha üna vouta: «Illa tualetta nu tuocha üngün manger, üngünas cartas da credit e neir üngüns handys. Que vainsa tuot già chatto – e que tuo-cha be palperi da tualetta cunvenziunel in tualetta.» Martin Camichel/fmr

Arztsekretärin / Arztsekretär
60 - 80%

CLINICA
HOLISTICA

Engiadina

Deine Kernaufgaben

- Telefonischer, persönlicher und schriftlicher Kontakt mit Patient/innen, zuweisenden Ärzten/Ärztinnen, Versicherungen und Spitälern
- Allgemeine administrative Unterstützung unserer Ärzte/Ärztinnen und Psychotherapeut/innen
- Vorbereitung und Korrektur von psychiatrisch psychologischen Berichten
- Ambulante Leistungserfassung
- Verantwortungsvolles Führen sachgerechter Krankengeschichten
- Erfassen von Statistik- und Forschungsdaten

Dein Profil und deine Arbeitsweise

- Abgeschlossene Ausbildung als Kauffrau/-mann EFZ, medizinische/r Praxisassistent/in mit kaufmännischen Kenntnissen oder gleichwertiger Abschluss
- Sehr gute Deutsch Kenntnisse in Wort und Schrift sowie gute PC-Kenntnisse (MS Office) sind Voraussetzung für diese Anstellung
- Du bist selbstständig, effizient und dienstleistungsorientiert in deiner Arbeitsweise und kannst in hektischen Momenten die Ruhe bewahren
- Du bist eine freundliche, vertrauensvolle und flexible Person, die gerne im Team zusammenarbeitet

Unsere Stärken, Dein Plus

- Mitarbeit in einem gut strukturierten und positiv eingestellten Team
- Spannende, abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeiten in einem wertschätzenden Arbeitsumfeld
- Faire Anstellungsbedingungen mit u. a. flexiblen Arbeitszeitmodellen
- Aufgabenbezogene interne und externe Fort- und Weiterbildungen
- Bei einer allfälligen Wohnungssuche in der Region unterstützen wir dich gerne

Ab sofort oder nach Vereinbarung

60 - 80 %

Kontakt für Fragen:


Tanja Donatz

Chefartzsekretärin
Tel. +41 81 300 26 95
tanja.donatz@clinica-holistica.ch

Björn Wehlmann

Leitung HR
Tel. +41 81 300 26 74
hr@clinica-holistica.ch

Bewirb dich jetzt!

Besondere Orte brauchen besondere Menschen. 

Clinica Holistica Engiadina

Zentrum für Stressfolgeerkrankungen
Fachklinik für Burnout
Susch | Engadin | Schweiz
www.clinica-holistica.ch

REPOWER

Bever

Mitarbeiter:in

80-100

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Planer:in / Projektleiter:in Verteilnetz Engadin 80-100%

Repower ist eines der führenden Energieunternehmen der Schweiz. Als Arbeitgeberin setzt Repower auf Eigeninitiative und Vertrauen, um die Kreativität ihrer rund 730 Mitarbeitenden zu fördern. Denn die Energiewirtschaft von morgen braucht frische Ideen. Wir bieten dir eine inspirierende Arbeitswelt, in der du gemeinsam mit deinem Team zukunftsorientierte Lösungen für eine nachhaltige Energiezukunft entwickelst.

Das machst du

- Planung und Projektierung von Trafostationen und Schaltanlagen, NS- und MS- Leitungen
- Projektierung und Projektleitung im Drittkunden-Geschäft
- Projektleitung von Investitionsprojekten Netzebene 5 - 7
- Erarbeiten von Machbarkeits- und Vorprojektstudien
- Unterstützung der Teamleiter und Abteilungsleiter
- Mitarbeit in internen und externen Fachgruppen zum Thema Stromnetz

Das bringst du mit

- Elektrotechnische Grundausbildung als Netzelektriker, Elektroplaner von Vorteil, Quereinstieg möglich
- Erfahrung in der Projektplanung und im Projektmanagement
- Verhandlungssicherheit mit Behörden und Kunden
- Analytische und problemlösungsorientierte Denkweise
- Hohes Verantwortungsbewusstsein, Selbstorganisation und Eigeninitiative
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office, SAP, GIS, Netzplanungstools)
- Sehr gute Deutsch-Kenntnisse, Romanisch und Italienisch von Vorteil

Deine Ansprechpartner bei Fragen rund um die Bewerbung

Corina Rüedi

HR Business Partner

+41 81 423 7827
corina.rueedi@repower.com

Benjamin Schlatter

Teamleiter Planung Verteilnetz Engadin

+41 81 839 7515
benjamin.schlatter@repower.com

Bitte bewerbe dich online unter www.repower.com/karriere/jobs-bewerbung/

Die Snowsports St. Moritz AG ist die grösste und älteste Skischule der Schweiz und steht seit 1929 für qualitativ hochstehenden Unterricht in St. Moritz, Celerina und Samedan. Als „**THE RED LEGENDS**“ sind wir respektvoll, vertrauenswürdig, und handeln mit Herzblut. Wir streben nach Einzigartigkeit und haben hohe Qualitätsansprüche, die wir mit unseren rund 450 Teammitgliedern aus über 15 Nationen, leben.



THE RED LEGENDS
SPORT SPIRIT SINCE 1929

www.skischool.ch

SPORTBEGEISTERTE
VERKAUFSPROFIS, 80–100%

Mit dem beschäftigst du dich:

- Verkauf und Beratung sämtlicher Skischulleistungen
- Betreuung der internationalen Gäste vor Ort
- Inkasso und entsprechende Kontrolle der Tageskasse
- Erledigen von anfallenden allgemeinen administrativen Arbeiten
- Enge Zusammenarbeit mit den Partnerhotels, der Abteilungsleitung und den Schneesportlehrpersonen

Mit diesen Skills fällt dir die Arbeit leicht:

- Sprachen D & E, I von Vorteil
- Bereit für flexible und saisonabhängige Arbeitseinsätze
- Solide Computer-Kenntnisse
- Freundliche und kommunikative Art
- Selbstständig und belastbar
- Freude am lebendigen Betrieb

Das erwartet dich:

- Ein junges und offenes Team
- Willkommens Bag
- Skibillet zu vergünstigten Konditionen
- Teilweise mit den Ski ins Büro
- Teamveranstaltungen

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Bitte sende diese an: nadja.heuberger@skischool.ch



10. Engadiner Kammermusiktage
(Ehemals Chesa Planta Musiktage)

Konzert mit dem Trio Veress
und Alexandra Gouveia (Querflöte)



Samstag, 06. September 2025, 18:00 Uhr,
Gemeindesaal, Samedan

Werke von Ludwig v. Beethoven, Wolfgang A. Mozart und Ernst v. Dohnányi

Eintritt frei - Kollekte

Organisation:

Lehel Donath, Orchestermanagement, Departement Musik Zürcher Hochschule der Künste;
Julia Emmert, Gilda und Hartmut Kuck

Veranstalter: Gilda und Hartmut Kuck – Stiftung für Musik und Kultur

www.chesa-planta-musiktage.ch



Das Panoramabild vom Kessler-Archiv und die Ausstellung mit den Fotografien der Fotofamilie Hiller im Bregenzerwald.



Fotos: Kessler Archive und Voralberg-Museum, Bregenz

Die Anfänge, die Berge und die Fotografie

Arno Gisinger, Professor an der Universität 8 in Paris, war am letzten Freitag im Kulturarchiv in Zuoz anwesend. Er hat die Anfänge der Fotografie beleuchtet und zwei weitere Projekte vorgestellt, an denen er beteiligt war.

GIANINA FLEPP

Eine Fotografie kann man seit ungefähr 200 Jahren herstellen. Im Kulturarchiv Oberengadin hat Arno Gisinger, Professor für Fotografie an der Universität 8 in Paris, über deren Entstehung und Entwicklung referiert. Er hat sich mit der Frage von Fotografie und Geschichte auseinandergesetzt. «Geschichte, Zeit und Fotografie hängt immer stark miteinander zusammen.» So ist der Fotohistoriker auch Ausstellungsmacher und Autor.

Die Camera obscura gilt als Vorläuferin der modernen Fotografie und nutzt das Prinzip der Bildprojektion. Sie besteht aus einem abgedunkelten Raum oder Kasten mit einem kleinen

Loch oder Linse. Durch dieses Loch fällt Licht von aussen und projiziert ein auf dem Kopf stehendes und seitenverkehrtes Bild der äusseren Umgebung auf die gegenüberliegende Innenwand. Sie wurde historisch gesehen als Zeichengerät genutzt, um perspektivische Zeichnungen zu erstellen. Die Camera obscura war ein Kommunikationsmittel und eine Art Abdruck der Natur, welche bis zu Leonardo da Vinci zurückführt.

Der Zeichner verschwindet

Bis zur eigentlichen Fotografie gibt es immer ein Zusammenspiel von Natur und Zeichner. Der Zeichner, der die Projektion der Natur durch das Gerät nachbildet. Als dann der Fotoapparat von Louis Daguerre 1837 erfunden wurde, kam der grosse Durchbruch. Der Zeichner selber verschwindet, muss als Fotograf nur noch den Knopf betätigen, und das Gerät zeichnet die Projektion selber nach. «Der Operateur, also der Bediener, steht eigentlich nur noch daneben und wartet, bis das Bild gemacht ist», so Arno Gisinger. Auch die Fotografie selbst beruht auf Perspektive, was sehr viel damit zu tun hat, wie man Dreidimensionales auf eine zweidimensionale Fläche bringt.

Ein wichtiger Impuls für die Entwicklung der Fotografie war das Porträt. Eine neue bürgerliche Gesellschaft wollte ihre eigenen Abbilder herstellen lassen. Es war sozusagen die Alternative zum bisher vorherrschenden gemalten Herrschaftsporträt. Das Selbstbildnis reicht bis in die jetzige Zeit hinein mit dem Aufkommen von Selfies.

Zu real für einige Betrachter

Ein weiterer Aspekt, welche die Fotografie mit sich brachte, war die des Realismus. Wo die Malerei noch mit Verfälschungen spielen konnte, war die Fotografie fast schon zu realistisch, was auch zu einer Realismusdebatte führte, welche im 19. Jahrhundert auch in der Literatur und anderen Bereichen geführt wurde.

Als die Fotografie noch in den Kinderschuhen steckte, war der Arbeitsprozess mit sehr viel Aufwand und Material verbunden. Dies änderte die Firma Kodak, welche eine Kamera entwickelte, bei welcher man nur einen Knopf betätigen musste. «You press the button, we do the rest» - hiess der Slogan. Auf dem Werbeslogan war eine Frau zu sehen, welche den Knopf bediente. «Damit wollte das Unternehmen zeigen, dass der Prozess so ein-

fach war, das auch eine Frau sie bedienen konnte und somit frauenfeindlich auftrat», so Arno Gisinger. Für Frauen war es lange Zeit nicht möglich, an Kunstschulen zu studieren. Da half die Fotografie, einen Fuss in die Richtung der Kunst zu setzen, da man als Frau schon früher Fotografie als Kunst studieren konnte. Ein Beispiel war die englische Pionierin Elisabeth Main, welche auch oft im Engadin anzutreffen war und zugleich Fotografin, Schriftstellerin und Bergsteigerin war.

Berglandschaften locken Touristen

Ein weiteren Teil aus den Anfängen der Fotografie nimmt die Landschafts- und Tourismusfotografie ein. Einer der Pioniere, welcher die Berge so zu verkaufen wusste, war Karlheinz Kessler aus dem österreichischen Kleinwalsertal. Er eröffnete ein eigenes Fotogeschäft und transformierte die Umgebung mit Werbung und Postkarten der Landschaft zu einem Urlaubsort.

Arno Gisinger wurde in das Archiv von Karlheinz Kessler eingeladen, um Recherche zu betreiben. Er stiess auf eine Fotografie, die ihn misstrauisch machte, und er vermutete ein Montagebild. Auf der Fotografie ist eine Ho-

tellobby zu sehen mit Ausblick auf eine Bergkette. Er fand die Perspektive merkwürdig und hat im Archiv nachgeschaut: «Da habe ich das Originalbild gefunden, welches einen anderen Ausblick zeigte.» Somit wurde das Bild aus zwei Bildern zusammengesetzt. Eines vom Innenraum und eines von der Bergkette, welche dann zusammengefügt worden sind. Auch sieht man, dass auf dem Originalbild das Panorama überbelichtet ist. Darum bot es sich an, ein zweites Bild in das Fenster zu setzen.

Ein weiteres Projekt, das Arno Gisinger vorstellt hat, war die Ausstellung, welche er zum Archiv der Hiller-Fotografenfamilie kuratierte. Von 2023 bis 2024 zeigte die Ausstellung im Voralberg-Museum in Bezau tausende Fotografien von Familien, welche die Familie Hiller über drei Generationen hinweg fotografiert hatten. «Der Fotograf ist hier auch gleichzeitig Chronist», so Arno Gisinger. Der Dorfphotograf Hiller war somit immer nahe an den Bewohnern dran. Dies war auch bei der erwähnten Ausstellung in Bezau spürbar, als die Fotografien alte Geschichten und Gefühle in den Einheimischen wachriefen.

Mit der EP/PL ans Art Film Festival

Leserwettbewerb Im 2025 wird das St. Moritz Art Film Festival bereits zum vierten Mal stattfinden und zwar vom 21. bis 24. August im Cinema Scala. Das zentrale Thema lautet «Emerging Virtualities» und bewegt sich an der Schnittstelle zwischen virtuellen Effekten in Kunst und Film sowie der Rolle von Künstlicher Intelligenz und der Ästhetik. Wie gewohnt wird das Festival ein vielschichtiges Programm bieten, das Neugier und Innovation vereint. Regisseure, Künstler und Experten aus aller Welt werden das Film- und Talkprogramm mitgestalten. Gleichzeitig bleibt das Festival ein Ort des offenen Dialogs und ein Anker für das Community-Building in St. Moritz.

Für das Festival hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» Festival Tickets verlost. Die glücklichen Gewinnerinnen sind Nicole Lony aus La Punt Chamuesch und Claudia Kruttschnitt aus Samedan. Wir wünschen ihnen viel Freude am St.Moritz Art Film Festival. (ep)

Blog des Monats von Bibi Vaplan (Kultur)

Zum Trost eine Crèmeschnitte



Mein Zahnarzt untersucht den Zustand meiner Zähne. Ich öffne den Mund so weit ich kann. Auf diesem Stuhl, der sich vor- und zurück- sowie hoch- und runterfahren lässt, fühle ich mich immer klein und verloren. Nachdem er auch das Röntgenbild eingehend betrachtet und dabei mehrmals die Stirn gerunzelt hat, teilt er mir schliesslich mit, dass ich eine Zahnfleischoperation brauche. Ich erkläre ihm, dass ich im Moment keine 3000 Franken für die Behandlung aufbringen kann. Aber dass bei erfolgreicher OP meine Familie und Bekannten davon erfahren würden und ich sogar einen Instagram-Post darüber machen könnte.

Das wäre doch für ihn gute Werbung? 900 Franken könnte ich schon zahlen, aber mehr nicht.

Daraufhin wirft mich der Zahnarzt aus der Praxis. Enttäuscht gehe ich in die Bäckerei, um mich mit etwas Süsem zu trösten. Die Verkäuferin packt die Crèmeschnitte ein und sagt: «3 Franken 50, bitte». Auch ihr versuche ich zu erklären, dass ich momentan kein Geld habe, weil ich dringend eine teure Zahnoperation brauche. Sie könnte mir die Crèmeschnitte auch schenken – das wäre doch gute Werbung für sie, wenn Passanten sehen, dass ich mit einer Schachtel ihrer Bäckerei unterwegs bin.

Nein, ich bin nicht verrückt geworden. Und ja, diese Situationen sind surreal. Niemals würde ich diese Diskussionen führen. Doch für Musikerinnen und Musiker sind solche Er-

fahrungen Alltag: Unsere Musik wird ohne angemessene Bezahlung verkauft und genutzt. Konzerte sollen wir spielen, weil es gute Werbung für uns sei, für einen guten Zweck oder weil Veranstalter:innen zu wenig Budget haben. Selten werden richtigen eingehalten, geschweige denn Spesen erstattet. Und wohin das Geld von Spotify fliesst, wissen wir inzwischen: in die Waffenindustrie oder in den Fussball zum Beispiel – aber nicht zu uns. Ich fühle mich ohnmächtig. Wütend.

Dass es so weit kommen konnte, überrascht mich nicht. Schon vor einigen Jahren versuchte ich, eine Gruppe von Musikerinnen und Musiker zu gründen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Doch niemand zeigte Interesse. «Ist halt so», hiess es. Und auch jetzt, angesichts

der neuesten Erkenntnisse über die Verwendung der Spotify-Einnahmen, habe ich auf Instagram einen Post veröffentlicht und viele Kolleg:innen markiert. Gab es einen Repost? Nicht einen einzigen.

Ist es so, dass nur Mainstream-Acts wie Taylor Swift und Co. das Recht haben zu überleben? Oder lohnt es sich, für eine vielfältige Musiklandschaft zu kämpfen?

Der Blog des Monats erscheint unter www.engadinerpost.ch/meinungen. Bibi Vaplan (geboren 1979) ist im Engadin aufgewachsen. Das Klavierstudium an der Zürcher Hochschule der Künste schloss sie 2005 mit dem Lehrdiplom ab. Schon während des Studiums komponierte sie für Filme und Theater (u. a. für Vitus). Bibi Vaplans Konzerte und ihre mediale Präsenz, zum Beispiel im «Kulturplatz», bei «Glanz und Gloria» oder auf dem Traktor unterwegs für «Jeder Rappen zählt!» machten die Engadiner Künstlerin schweizweit bekannt. Ihr neuestes Projekt, die «Popcorn-Opera», startete am 6. November 2020.



Lehrstellen und Schnupperlehren

Trendwende in der Ausbildung von Berufslernenden?

Buhlen um Lernende – so nannte SRF im Juli einen Beitrag in der Tageschau. Zehntausende Jugendliche starteten im August ihre Lehre – gleichzeitig bleiben viele Lehrstellen unbesetzt. Besonders betroffen sind Branchen wie etwa das Baugewerbe und die Gastronomie. In den letzten 10 Jahren ist dort die Anzahl Lernender deutlich zurückgegangen.

Allerdings scheint sich bei gewissen Berufen eine Trendwende abzuzeichnen. So stieg die Anzahl der Lehrverhältnisse bei den Maurerinnen und Maurern seit letztem Jahr um 10 %. Auch Lehrberufe wie Fahrradmechanikerin und -mechaniker, Zimmerleute und Forstwart/-wartin verzeichnen steigende Zahlen.

Einige Branchen und Betriebe lassen sich viel einfallen, offensichtlich mit Erfolg. Die Branchen werben auf Social Media und auf TikTok. Betriebe bieten unbegrenzt Schnupperlehren und mehr Ferientage an, präsentieren ihren Beruf und den Betrieb an Anlässen, an Berufsmessen.

Aber was erwarten denn die jungen Menschen von einem Lehrbetrieb? Sie wollen gut ausgebildet werden, Neues lernen. Sie wollen Erfolgserlebnisse, sie wollen ein gutes Team. Oder anders gesagt, die jungen Menschen wollen nicht billige Arbeitskräfte sein. Sie sind bereit, viel zu leisten, wenn sie dafür ein offenes Ohr und Vertrauen erhalten, die Chance, sich zu entwickeln und ihr Talent zu zeigen.

In unserem Tal funktioniert vieles ganz einfach: Wenn ein Lehrbetrieb gute Ausbildung betreibt, spricht sich das herum. Wo ein cooles Team zusammenarbeitet, wissen die jungen Leute. In welchem Unternehmen die Lernenden erfolgreich ihre Lehre absolvieren, lesen wir in der Zeitung.

Also packen wir die Trendwende gemeinsam an. Präsentieren wir mit Stolz unsere Berufe, bieten gute Rahmenbedingungen und eine durchdachte Ausbildung. Bilden wir junge Menschen zu den Fachkräften der Zukunft aus – fachlich und menschlich.

Sandra Püntener

Stiftung zur Förderung
der Berufsbildung im Engadin



ZAHNÄRZTE
Mettler & Hälg

Lehrstelle als **Dentalassistent:in** ab 1. August 2026

Suchst du einen medizinischen Beruf und hast Freude am Kontakt mit Menschen? Arbeitest du gerne Hand in Hand im Team?

Zu deinen Haupttätigkeiten gehören das Assistieren bei Behandlungen, die Aufbereitung der Instrumente sowie Aufgaben in der Praxisadministration.

Interesse geweckt?

Dann laden wir dich herzlich ein, uns beim «Schnuppern» kennenzulernen.

Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme.
Simone Mettler & Gian Andrea Hälg
Tel. 081 852 38 32

LAZZARINI
Schafft.



Unser Lehrstellenangebot:



Interesse an einer Lehre als Informatiker/in (Fachrichtung Plattform- oder Applikationsentwicklung) oder ICT- Fachmann/frau im Engadin?

Das IAE bietet auf August 2026 motivierten Jugendlichen die Möglichkeit, diese Lehren im Engadin in einem praxisorientierten Lehrgang zu absolvieren.

Wir sind aktuell ein Team von 21 Lernenden und freuen uns auf eine Bewerbung oder Anfrage für eine Schnupperlehre (2+1 Tag).

Hast du Fragen zur Ausbildung? Wir sind gerne persönlich für dich da! Informatik Ausbildungszentrum Engadin, Promulins 14, 7503 Samedan, bewerbung@ia-engadin.ch, Telefon: 081 852 17 71

Deine digitalen Bewerbungsunterlagen erwarten wir via unsere neue Homepage www.ia-engadin.ch



Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Lehre da, wo andere Lernen...

Das Lyceum Alpinum Zuoz ist ein internationales Internat mit einer über 120-jährigen Geschichte, das in der Nähe von St. Moritz im Herzen des malerischen Engadin-Tals (Schweiz) liegt. 220 Internatsschülerinnen und -schüler aus aller Welt und 110 einheimische Tages-schülerinnen und -schüler lernen an unserer Schule für die Schweizer Matura, das iGCSE und das International Baccalaureate Diploma (IBDP). Die Schulphilosophie basiert auf der Achtung der Tradition in Verbindung mit innovativem Denken und betont Werte wie Respekt, Offenheit, Verantwortung, Engagement, Forschung, kritisches Denken, Kreativität und Ausgewogenheit.

Folgende Lehrstellen (Lehrbeginn 2026) bieten wir an:

Kauffrau/-mann EFZ (Dienstleistung & Administration)

3 Lehrjahre

Alles unter einem Dach: Diese Ausbildung ermöglicht dir zahlreiche Einblicke und Erfahrungen in den einzelnen Abteilungen. Du rotierst zwischen den Bereichen und erfährst so die enge Vernetzung der verschiedenen kaufmännischen Fachbereiche. An der Reception und im Schulsekretariat lernst du den abwechslungsreichen Ablauf einer internationalen Schule kennen. Der tägliche Kontakt mit unseren Schülerinnen und Schülern ist eine kollegiale und interkulturelle Bereicherung. In unserer Buchhaltungsabteilung und im Bereich Human Resources befasst du dich mit Rechnungswesen und der facettenreichen Mitarbeiteradministration. Ebenfalls erhältst du Einblick in die Abteilungen Marketing und Mediathek sowie hilfst du bei der Organisation von Events mit.

Köchin/Koch EFZ

3 Lehrjahre

Rösti und Peking Ente auf einem Teller: Täglich trittst du mit Menschen aus 50 Nationen in Kontakt. Du bereitest warme und kalte Speisen für mehr als 300 Personen zu. Du lernst, wie man aus hochwertigen, saisonalen Lebensmitteln schmackhafte Speisen zubereitet. Aufbauend auf eine solide Basis der klassischen Zubereitungsgrundlagen, kannst du dich kreativ ausleben. Geregelte Arbeitszeiten sowie Teamwork in einer eingespielten Brigade sorgen für die erfüllenden Rahmenbedingungen und öffnen dir die Welt.

Konnten wir dein Interesse wecken? Dann freuen wir uns auf deine vollständige Bewerbung über unsere Website: <https://www.lyceum-alpinum.ch/de/ueber-uns/offene-stellen/>

Schnupperlehre? – Jederzeit!

Eine gute Berufswahlvorbereitung lohnt sich! Während einer Schnupperlehre bekommst du einen ersten Eindruck. Du machst die ersten praktischen Erfahrungen, lernst den Beruf, den Betrieb und das Team kennen. Du hast die Möglichkeit, den aktuellen Lernenden und den Berufsbildnern alle Fragen der Welt zu stellen.

Bei Interesse steht dir Frau Anita Baschung, HR-Assistentin, recruiting@lyceum-alpinum.ch, sehr gerne zur Verfügung.



CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Wir fördern Deine Talente!

Wir bieten per **1. August 2026** im Center da sandà Engiadina Bassa folgende **Lehrstellen** an:

- **Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ (FaGe)**
- **Köchin / Koch EFZ**
- **Kauffrau/Kaufmann EFZ**

- Eine breit abgestützte Ausbildung in verschiedenen Betrieben des Gesundheitszentrums erwartet Dich.
- Deine Talente werden durch eine professionelle, vielseitige Ausbildung und durch unsere Fachkompetenz gefördert.
- Bei einem Schnupperpraktikum lernst Du Deinen zukünftigen Beruf kennen.

Wir freuen uns auf Dich!

Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol



Informationen unter
www.cseb.ch/Ausbildung

engadiner
lehrwerkstatt



SCHREINEREI MIT AUSBILDUNG

Entdecke die Faszination des Schreinerberufs!

Bist du auf der Suche nach einem abwechslungsreichen, kreativen Beruf, bei dem du sowohl mit den Händen als auch mit dem Kopf arbeitest? Findest du es spannend, Skizzen auf Papier in handgefertigte Realität zu verwandeln?

Melde dich für eine Schnupperwoche von 3 oder 5 Tagen an und erhalte einen hautnahen Einblick in die Welt des Schreinerhandwerks.



Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Promulins 14, 7503 Samedan

merzag
BRINGT STROM ANS ZIEL.

METELCOM
HOME & INDUSTRIAL DIGITALISATION

MACOTIS
Verfahrenstechnik für
Asphalt, Kies und Beton

Starte deine Zukunft mit Strom!

Drei Betriebe – dreifache Erfahrung!

Starte deine Ausbildung und lerne in drei spannenden Unternehmen die Welt der Elektrotechnik kennen.

Montage-Elektriker/in EFZ
Elektroinstallateur/in EFZ



Interessiert? Bewirb dich jetzt für deine
Schnupperlehre oder Lehrstelle

Merz AG, Gabriele Farovini, Cho d'Punt 57, 7503 Samedan
081 851 10 20, info@merzag.ch



**Wasser?
Läuft bei dir!**




Haustechnik
in bester Form.

Du hast Bock auf einen Job, bei dem es nie langweilig wird?

Bei uns lernst du, wie du mit Technik, Werkzeug und ein bisschen Köpfchen Wasser in Bestform bringst.

Und das Beste:
Dieser Beruf hat immer Zukunft – egal, was kommt!



Lehrstelle per 01.08.2026 als
Sanitärinstallateur*in EFZ oder Sanitärpraktiker*in EBA



engatech AG – Via Cruscheda 29 – 7504 Pontresina – info@engatech.ch



MARTINELLI

Wir bieten Lehrstellen als Maurer/in EFZ und Maurer/in EBA an.

**Wenn Du diesen Lehrberuf kennenlernen möchtest,
dann melde Dich für eine Schnupperlehre bei uns an.**

D. Martinelli AG, Via San Gian 46, 7500 St. Moritz
081 833 39 25
info@martinelli-bau.ch / https://www.martinelli-bau.ch/

Entdecke spannende Ausbildungsberufe in einem dynamischen Unternehmen

Bist du auf der Suche nach einem Beruf, der zu dir passt und dir vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten bietet? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir bieten dir praxisnahe und abwechslungsreiche Ausbildungsplätze, die dir den Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft ebnen.



**Werde Teil unseres Teams
und gestalte deine Zukunft mit uns!**


- ✓ Praxisnahe und qualifizierte Ausbildung
- ✓ Ein starkes Team mit familiären Atmosphäre
- ✓ Rotation in diverse Bereiche und Betriebe





Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

www.spital-oberengadin.ch/ausbildung



Gemeinde Zuoz

L'administraziun cumünela da Zuoz spordscha üna

**Plazza da garsunedi
(commerzianta/commerziant)**

cun cumanzamaint ils **1. avuost 2026.**

Quist garsunedi vario ed interessant, ma eir preten-
sius segua il model d'instrucziun da la bransch «admi-
nistraziun publica» e cuntegna üna scolaziun fundeda
i'l ram da commerzi ed i'ls singuls sectuors
da l'administraziun cumünela.

Termin d'annunzcha:
Scolars e scolaras da scoula secundara cun buna
voluntad paun inoltrer lur annunzcha cun attestats fin
ils **11 settember 2025** a:

Administraziun cumünela Zuoz
Patrick Steger
Chesa Cumünela
7524 Zuoz

Infurmaziuns:
Patrick Steger, chanzlist
per e-mail: p.steger@zuoz.ch u telefon suot 081 851 22 22

Wir machen aus Dir einen Kommunikationsprofi

Ausbildungsbeginn **Sommer 2026**

Mediamatiker:in EFZ

Polygraf:in EFZ



gammetermedia

Gammeter Media AG
Gammeter Media AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
info@gammetermedia.ch





Samstag, 7. August 1999

Engadiner Post

9

Daniel Bosshard, OK-Präsident «Engadin Wind 99»:

«Die Region soll stets innovativ sein»

Am Freitag hat in Silvaplana «Engadin Wind 99» begonnen. Der Event dauert bis zum nächsten Mittwoch und beinhaltet als Premiere auch den ersten Weltcup in der neuen boomenden Sportart Kite-Surfen. Die «Engadiner Post» hat sich mit OK-Präsident Daniel Bosshard unterhalten. Als Hotelier, Marketingspezialist und Kurvereinspräsident von Silvaplana äussert er sich zu sportlichen und touristischen Aspekten.

EP: Daniel Bosshard, in welchem Durchführungsjahr steht der Silvaplana Windsurf-Event?

DB: In diesem Stil gibt es ihn seit 1994, wobei wir 1996 eine Pause einschalteten...

EP: Ist der Bekanntheitsgrad von Silvaplana bedingt durch den Surf-Anlass angestiegen?

DB: Mittlerweile ja. Der Event hat sich in der internationalen Szene fest etabliert. Man erwartet geradezu, dass in Silvaplana jedes Jahr «etwas stattfindet».

EP: Erneut geht der Event in eine modifizierte Richtung, nun sind es sieben verschiedene Wettkämpfe, nächstes Jahr sollen noch die Segler dazukommen...

DB: Die Ausdehnung ist auch der Grund für die neue Namensgebung «Engadin Wind 99». Nächstes Jahr wird der Anlass «Engadin Wind 2000» heissen und die 49er-Segler miteinbeziehen.

EP: ...warum gerade dieses Boot?

DB: Die 49er-Klasse ist das wohl spektakulärste Boot, ausserdem olympisch, was nächstes Jahr kurz vor Sidney von besonderem Interesse sein wird.

EP: Der Wind und das Wetter spielen bei den Windsurf- und Segelanlässen die Hauptrolle. Besondere Probleme auch für die Planung?

DB: Es gibt auf der ganzen Welt keine «todsicheren» Windreviere, ausgenommen die Hallen mit der künstlichen Winderzeugung bei Indoor-Veranstaltungen. Selbst auf Barbados herrschte im Januar bei den Windsurfern die gesamte Zeit über Windflaute. Damit muss man als Organisator leben können. Wir sind aber sehr bekannt für unser starkes Rahmenprogramm, was eine windlose Zeit zu überbrücken hilft.

EP: Warum ist Silvaplana dieses Jahr nicht im Weltcupkalender?

DB: Wir wollten einen Freestyle-Weltcup, doch konnte uns nicht garantiert werden, dass mit 30 000-Dollar-Preisgeld die Weltspitze am Start gewesen wäre. Das wäre nur bei 50 000 Dollar einermassen sicher gewesen. Nun, wir haben ja trotzdem einen Weltcup, den im Kite-Surfen. Wir sind neben Hawaii und Marokko der einzige Weltcup-Austragungsort in dieser spektakulären, boomenden Sportart.



OK-Präsident Daniel Bosshard

1998 haben wir Kite-Surfen in einer Demo auf dem Silvaplanaersee gezeigt. Die Sportart erlebt jetzt einen grossen Aufschwung. Die Kites sind zurzeit sogar ausverkauft, nicht mehr lieferbar. Die Dynamik dieser Sportart fasziniert sehr stark.

EP: Wie hoch ist eigentlich das Budget von «Engadin Wind 99»?

DB: Inklusive Natural Sponsoring beträgt das Budget dieses Jahr über 200 000 Franken. Hauptposten sind die Infrastruktur, die Werbung und die Preisgelder. Wahnsinnig schwierig ist die Mittelbeschaffung, wobei wir das Glück haben, über attraktive Sponsoren zu verfügen. Zum Teil schon im dritten Jahr. Auch die Kurvereine St. Moritz, Sils und Silvaplana unterstützen uns finanziell und personell stark.

EP: Wie ist das Echo in der Region Oberengadin?

DB: Wir demonstrieren mit dem Silvaplanaer Event, dass Zusammenarbeit Sinn macht. Grundsätzlich gilt festzuhalten, dass der Windsurf-Anlass neben dem Inline-Marathon im Sommer die einzige Veranstaltung in der Region ist, die wirklich die Jungen anspricht.

EP: Welche Erfahrungen gibt es in Bezug auf das Medieninteresse?

DB: Grundsätzlich sind die Medien für uns enorm wichtig, wir können uns positionieren, die Höhepunkte vermitteln. Wichtig ist, dass mit den Medien über Jahre hinaus partnerschaftlich zusammengearbeitet wird. Kontinuität ist gefragt, die lange aufgebauten Kon-

takte sind von enormem Vorteil. So gesehen dürfen wir auch nicht zwischenzeitlich ein Jahr mit dem Anlass aussetzen. Das Medieninteresse ist auch dieses Jahr sehr gut, auch das Fernsehen ist präsent.

EP: Zurück zum Windsurfen: Letztes Jahr ist der Engadin Surfmarathon erstmals auf dem Silvaplanaersee ausgetragen worden. Wie beurteilen Sie ein Jahr danach und vor einer weiteren Auflage die Reaktionen aus der Szene?

DB: Mehrheitlich waren die Äusserungen positiv. Natürlich bedauern einige Teilnehmende, dass sie nicht mehr auf dem idyllischen Silsersee den Marathon fahren können. Das ist gut zu verstehen. Doch wir müssen den Windsurfsport in grösserem Rahmen sehen und wir wollten dem Marathon neue Impulse vermitteln. Es blieb ganz einfach keine andere Wahl.

EP: Betrachten wir die touristische Seite Ihrer Veranstaltungen. Silvaplana setzt auf nicht alltägliche Anlässe, so zum Beispiel Schach, den Mount-Everest-Lauf, Inline-Offroad, Kite-Surfen, Lenkdrachen, den Frauenlauf, die Langlauf-SM, die Windsurf-Regatten. Was will man damit erreichen?

DB: Die Silvaplanaer Bevölkerung hat vor vier Jahren ihr Leitbild erarbeitet, und darin kommt dem Sport für Junggebliebene eine zentrale Bedeutung zu. Die Marketinganstrengungen sind dabei wichtig. Mit den Events wollen wir die Vorzüge und Einzigartigkeit der Region, des Engadins, aufzeigen und Logiernächte generieren. Was uns bisher auch gut gelungen ist.

EP: Sind messbare Erfolge vorhanden?

DB: Ja! Wir verzeichneten mit den Events eine Steigerung der Logiernächte und des Bekanntheitsgrades. Ein gutes Beispiel ist dabei auch der kürzlich zum zweiten Mal durchgeführte Frauenlauf mit bereits über 500 Teilnehmerinnen.

EP: Sie sind Hotelier, Marketingspezialist, Kurvereinspräsident von Silvaplana. Was wünschen Sie sich von den Touristikern, Hoteliers, Gastronomen und der Bevölkerung der Region in Bezug auf die Zukunft?

DB: Grundsätzlich müssen wir mehr miteinander kommunizieren und Gemeinsamkeiten suchen. Das heisst nicht, dass alle das Gleiche machen sollen. Es gilt dort zusammenzuarbeiten, wo es Sinn macht. Die Region soll stets innovativ sein und sich nicht mit dem Erreichten zufrieden geben. Der Gast muss wie ein Gast behandelt werden. So wie wir als Gast auch gerne behandelt werden würden...

Interview: Stephan Kiener



1939 auf dem Julierpass: «Zögling» der SG Arosa mit Windenfahrzeug.

Fotos: R. Küng, Flugarchiv Graubünden

Vor 60 Jahren

Samedans erstes Segelfluglager

In der Zeit vom 5. bis 14. August 1939 fand, durch die Aktion Pro Aero angeregt, das erste Segelfluglager in Samedan statt, mit dem Ziel der Ausbildung von Segelflugpiloten und der Erforschung der Engadiner Windverhältnisse für die motorlosen Flugzeuge.

rk. Seit der Gründung der Segelfluggruppe Oberengadin hatten sich vor allem die Samedner Gusti und Reto Risch für den Segelflug im Engadin engagiert. Nach anfänglich kleinen Hüpfern gelangen mit dem zur Verfügung stehenden Flugmaterial schon beachtliche Flüge. Als die Schweizer Aktion Pro Aero, mit dem Ziel zur Förderung des Segelfluges, zu Beginn des Jahres 1939 geeignete Plätze zur

des grandiosen Hochgebirgsanpanoras, Kunstflugfiguren vorzuführen. Während des Lagers erfolgten 363 Starts auf Schulflugzeugen, das Schleppflugzeug hatte 55-mal mit einem Segler im Schlepptau abgehoben. Die grösste Dauerleistung gelang dem Piloten E. Hohl der SG Lenzburg. Ihm gelang ein Flug in Höhen bis zu 3000 m und einer Flugzeit von 4 Std. 37 Min. Ihm und seinem Kollegen W. Ehret



Schulflugzeug «Zögling», Samedan 1939

Durchführung von Segelfluglagern suchte, war es für die Gebrüder Risch naheliegend, sich für ein Lager in ihrem Tal einzusetzen.

Die Bemühungen lohnten sich, die Zeitperiode vom 5. bis 14. August 1939 wurde für die Durchführung des ersten Segelfluglagers im Engadin festgelegt. Als Fluglehrer konnte der Churer Flugpionier Gottlieb Siegrist verpflichtet werden, dem bereits 1934 spektakuläre Segelflüge vom Churer Joch und dem Dreibündenstein gelungen waren. Innerhalb kürzester Zeit hatten sich über 30 aktive Segelflugpiloten und Flugschüler zur Teilnahme eingeschrieben, so dass der Engadiner «Flugzeugpark» mit Schul- und Leistungsseglern der SG Arosa und Chur verstärkt werden musste. Nebst einer Autowinde brachte «Götli» Siegrist das Schleppflugzeug der Churer, die Avia BH-11 HB-ORI, nach Samedan, um ausgebildete Piloten in höhere «Gefilde» schleppen zu können.

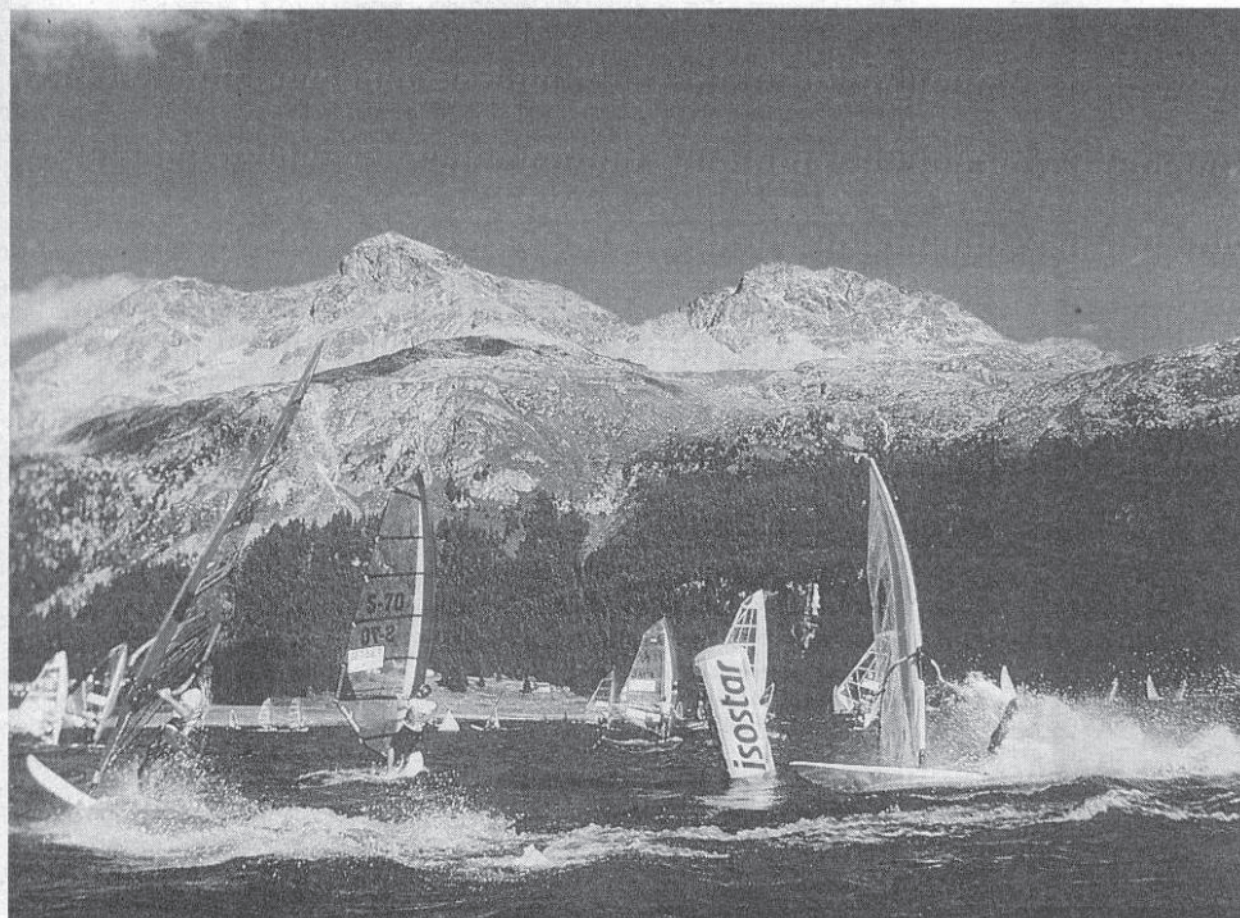
Am 5. August wurde der Flugbetrieb trotz schlechten Wetters aufgenommen. Auf der einen Hälfte des Flugplatzes wurde mit der Autowinde auf dem Schulflugzeug Typus «Zögling» geschult, die andere Hälfte stand Motorflugzeugen und Leistungsseglern des Typs Spalinger S-18 und S-22 zur Verfügung. Gäste und Einheimische bezeugten grosses Interesse für den Segelflugsport und bewunderten die kühnen Flieger, die den Wettkampf mit dem Wind aufnahmen, um sich in die Höhe zu schrauben und sogar, inmitten

gelang es auch, nach dem Ausklinken, in den Aufwinden des Engadins um 1200 zu überhöhen; mit dem zur Verfügung stehenden Flugmaterial wahrliche Meisterleistungen.

Die Vermutung hatte sich bestätigt, die Windverhältnisse für den Segelflug im Engadin hatten die Erwartungen bei weitem übertroffen. Nebst den Flügen erfahrener Piloten konnte auch die Segelflugschulung erfolgreich abgeschlossen werden, hatten doch beinahe alle Schüler die gesteckten Ziele erreicht. Das einzig betrübliche war, dass ein Schüler des Platzes verwiesen werden musste, weil er entgegen den Weisungen des Fluglehrers gehandelt und dadurch den «Zögling» Nr. 243 der SG Oberengadin zerstört hatte.

Zum Abschluss des Lagers lud die Gemeinde Samedan zu einem Umtrunk ins Hotel Bernina. «Götli» nutzte die Gelegenheit zum Dank für die freundliche Aufnahme der Segelfluggilde in Samedan und im Speziellen auch an die Flugplatzgenossenschaft, die die gesamte Infrastruktur unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte.

Die hervorragenden Erlebnisse dieses ersten Lagers liessen die berechtigte Hoffnung aufkommen, auch in Zukunft an weiteren ähnlichen Anlässen im Engadin teilnehmen zu dürfen, was sich auch in einem Zeitungsartikel manifestierte: «Nun ist der Flugplatz wieder vereinsamt, die weissen 'Vögel' und ihre Betreuer sind heimgekehrt. Sie freuen sich schon auf das nächste Segelfluglager, und wir uns mit ihnen.»



Die Veranstaltung «Engadin Wind» bringt Silvaplana neben Logiernächten auch viel PR.

Foto: KV Silvaplana



Sportsgeist und spektakuläre Bilder, beides liefert der Vanora Engadinwind 2025 auf dem Silvaplanersee.
Foto: Engadinwind/Sailing Energy

Sobald der Malojawind weht, fliegen die Surfprofis

Noch bis Sonntag misst sich die internationale Surf-Elite bei den IQ Foil International Games. Rund 50 Athleten aus über zehn Nationen treten auf dem Silvaplanersee in den Disziplinen Slalom und Course Racing gegeneinander an. Die EP/PL war zum Auftakt vor Ort.

FADRINA HOFMANN

Fast schon kitschig sieht das türkisfarbene Wasser des Silvaplanersees an diesem frühen Nachmittag aus. Es herrscht reger Verkehr auf dem See: Kite-, Wind- und Wing-Surferinnen und -surfer nutzen den kräftigen Malojawind, um über den See zu flitzen. Bisweilen sieht es fast so aus, als würden die Wassersportler fliegen. Auch am Ufer herrscht reges Treiben. Die Athletinnen und Athleten, die an den Wettkämpfen des Vanora Engadinwind 2025 teilnehmen, bereiten sich auf die ersten Läufe vor.

Im Event Village hat sich Organisator Christian Müller in seinem temporären Büro eingerichtet. Soeben wurden die Coaches und Teilnehmenden über Wetterlage, Programm und Regeln dieser IQ Foil International Games informiert. Sechs Tage dauert der Weltcup, umrahmt von Side Events wie dem Konzert am Freitag auf der Hauptbühne und der legendären Engadinwind Party im Village in Mulets.

Am Mittag kommt der Malojawind
Der Engadinwind wird bereits seit drei Jahrzehnten in Silvaplana organisiert. Jedes Jahr reisen Weltklasseathleten und Nachwuchstalente ins Engadin,

um am Weltcup teilzunehmen. Während knapp einer Woche werden auf dem See verschiedene Rennen durchgeführt: Slalom und Kursrennen, wo es darum geht, wer den Kurs am schnellsten absolviert.

Ende der Woche werden die Resultate zusammengezählt. Wer am wenigsten Punkte hat, gewinnt. Das Finale findet jeweils am Sonntag statt. Die Rennen werden parallel zum normalen Sportbetrieb durchgeführt. Die Rennstrecke wird allerdings den Hobbywassersportlern kommuniziert, und Christian Müller sorgt im Rettungsboot der Gemeinde Silvaplana höchstpersönlich dafür, dass unachtsame Surfer den Athletinnen und Athleten nicht in die Quere kommen.

Der Malojawind ist kein herkömmlicher Wind, sondern ein thermisches Windsystem. «Pünktlich am Mittag kommt der Malojawind vom Bergell hoch», so Christian Müller. Darum herrschen im Sommer die besten Bedingungen fürs Windsurfing. Für die ersten beiden Renntage vom Engadinwind sind die Wetterprognosen sehr gut. Am Donnerstag und Freitag könnte es regnen, aber am Wochenende sollte der Malojawind wieder kräftig wehen.

Möglichst viel Erfahrung sammeln
Mit den IQ Foil Games veranstalten Christian Müller und sein Team Rennen der olympischen Klasse. Alle vier Jahre finden die Olympischen Spiele statt, in den Zyklen dazwischen versuchen sich die Fahrerinnen und Fahrer in den Regatten zu qualifizieren. Die Highlights sind die Europameisterschaften und die Weltmeisterschaften. Dieses Jahr findet nur der Weltcup statt. «Aber es ist die grösste internationale Tour, die es gibt», betont Christian Müller.

Die Nationalteams starten in zwei Kategorien: U19 und Seniors. Herren und Damen sind getrennt. Die jüngsten Teilnehmenden sind 13 Jahre alt. «Auf den Regatten wollen die jungen Athleten möglichst viel Erfahrung sammeln», erklärt Christian Müller. Auf dem Silvaplanersee starten die U19 und Seniors gemeinsam. «Vor allem in der Schweiz ist U19 eine starke Klasse», informiert der Organisator. Die Schweizer haben im Engadin Heimvorteil, weswegen er auch gute Resultate erwartet.

Starke junge Schweizer Athleten
Der Neuenburger Noam Kobelt ist einer der Favoriten, er ist Vize-Europameister. Auch von Robin Zeley wird erwartet, dass er ganz vorne mit dabei sein wird. Kurz vor dem ersten Lauf wirken er und sein Teamkollege Nino Livio Lofterød noch ganz entspannt. Das Equipment steht bereit, die Sonne scheint, der Wind ist da. Es fehlt nur noch der offizielle Sticker von Sponsor Silvaplana auf dem Segel. Eine Woche vor Rennbeginn sind der 17-jährige Robin Zeley und sein Team angereist, um auf dem Silser- und Silvaplanersee zu trainieren. «Das Spezielle hier ist die Höhe, und die Berglandschaft ist sehr schön», meint er. Alles geben und nicht zu sehr an die Rangierung denken, das hat er sich für diese Woche vorgenommen. Der 18-jährige Nino Livio Lofterød trainiert wie Robin Zeley in Sikon am Urnersee. «Der Silvaplanersee ist enger, wir müssen also die ganze Zeit Manöver machen», erzählt er. Sein Ziel sei, sich persönlich zu verbessern, Spass zu haben und eine möglichst gute Performance zu liefern.

Auch Chloé Huguenin ist bereit für den Wettkampf. Sie kennt den Silvaplanersee gut. «Die Herausforderung hier ist, einen guten Startpunkt zu finden», sagt die junge Frau aus Neuchâtel. Die

richtige Seeseite zu wählen, um vorne mitfahren zu können, das sei die grosse Herausforderung hier. Das Startfeld ist bei den Damen mit zehn Teilnehmerinnen wesentlich kleiner als bei den Herren. Chloé Huguenin freut sich auf ein schnelles Rennen. «Ich mag es, über das Wasser zu fliegen», meint sie.

In Silvaplana ist Taktik gefragt
Ein noch junges Team trainiert Robert Hofmann. Er ist Coach der österreichischen Nationalmannschaft, die erst seit zwei Jahren existiert. Robert Hofmann war einst selbst Spitzenathlet und hat an zahlreichen Regatten teilgenommen. Silvaplana und den berühmten Malojawind kennt er gut. «Für uns ist Engadinwind sehr wichtig, weil es eine sehr gute Vorbereitungsregatta für die Europameisterschaft in Sardinien ist», erklärt er. Sein Team trainiert viel am Gardasee. In Silvaplana sind die Bedingungen rauer, der Wind dreht häufig. «Aber das ist gut, denn so können die Athleten Taktik üben», meint der Coach. Seine Hoffnungen setzt er in Georg Böckel, der bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Brest (Frankreich) die Goldflotte geschafft hat.

Beste Werbung für das Engadin
Inzwischen steht Christian Müller hinter dem Steuer des Rettungsbootes der Gemeinde Silvaplana. Gemeinsam mit einer spanischen Fotografin und der lokalen Journalistin fährt er hinaus auf den See. Die Bojen, welche für den Kurs gesetzt sind, kann er nach Bedarf via Smartphone versetzen. Sie sind mit GPS versehen. Die Athletinnen und Athleten tragen Sender, somit kann ihre Route nachverfolgt werden. Auf einem weiteren Boot befinden sich die Mitglieder vom Race Management. Sie geben das Startsignal.

Engadinwind ist für Zuschauerinnen und Zuschauer sehr attraktiv, an anderen Orten finden die Regatten draussen im Meer statt, hier hingegen kann man vom Ufer aus zusehen - und erst noch mit einer spektakulären Kulisse. Die Berglandschaft beeindruckt auch die Athletinnen und Athleten, weiss Christian Müller. «Sie lieben die Engadiner Landschaft und sind sehr gerne hier.» Davon zeugen auch die unzähligen Posts in den sozialen Medien - beste Werbung für Silvaplana und das Engadin.

Ein gelungener Auftakt
Zu gewinnen gibt es am Vanora Engadinwind 2025 nebst Ruhm, Ehre und Pokale auch Preisgelder für die Seniors. Sponsoren für diesen Anlass zu finden, ist kein Problem, wie Christian Müller versichert: «Wenn man ein Top-Event hat, findet man nach wie vor Sponsoren und Partner.» Die Rennen auf dem Silvaplanersee hätten sich heute in der Windsurfszene etabliert. Nächste Woche finden die Windsurfing Schweizermeisterschaften statt und am 30. und 31. August ist der 48. Engadin Kite-, Wing- und Surfmarathon. «Es ist die weltweit älteste, immer noch existierende Windsurf-Regatta auf der Welt», sagt Christian Müller stolz. Er freut sich bereits auf das 50-Jahr-Jubiläum vom Marathon im Jahr 2027.

Dann ist es so weit: Pünktlich um 13.30 Uhr versammeln sich alle Athleten mit ihren rot-weissen Segeln am Startpunkt auf dem See. Ein Kursrennen bildet den Auftakt des Weltcups. Sobald das Hornsignal zu hören ist, legen die Teilnehmer in Richtung Sils los - über türkisblaues Wasser, den Piz da la Margna vor Augen, den Malojawind im Gesicht.

Weitere Informationen und alle Resultate: www.engadinwind.com



Der Auftakt des Weltcups in Silvaplana ist gelungen. Christian Müller (rechts) organisiert seit vielen Jahren Wassersportevents im Engadin.

Fotos: Engadinwind/Sailing Energy/Fadrina Hofmann

STARK FÜR KINDER UND JUGENDLICHE: PÄDIATRIE IM OBERENGADIN

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Sie und ihre Familien brauchen medizinische Begleitung, die altersgerecht, empathisch und ganzheitlich ist. Genau das bietet die Pädiatrie im Spital Oberengadin – seit Jahren. Seit Juni 2025 ergänzt durch ambulante Kinderchirurgie, ab November durch zusätzliche Expertise in Neuropädiatrie. Direkt vor Ort, nah bei den Familien.



Dr. med. Cathrin Büchi leitet die Pädiatrie/Neonatologie seit 2020. Gemeinsam mit ihrem Team betreut sie Kinder vom ersten Lebenstag bis ins Jugendalter – kompetent und mit einem Gespür für die Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien in allen Lebensphasen. Ergänzt wird das ärztliche Team von Vertreterinnen und Vertretern mit langjähriger Berufserfahrung - auch in Spezialgebieten der Pädiatrie. «Wir wollen im Engadin eine Kindermedizin, die den Bedürfnissen von Familien gerecht wird», betont Büchi. Da-

für sorgen kurze Wege, ein eingespieltes Team, kindgerechte Abläufe und die enge Zusammenarbeit mit Fachpersonen im Haus, in der Region und in Zentrumskliniken der ganzen Schweiz. Das Ziel: Vertrauen schaffen – durch Fachwissen und persönliche Beziehung.

Neu in Samedan: familiennahe Kinderchirurgie

Seit diesem Sommer verstärkt eine der renommiertesten Kinderchirurginnen der Schweiz das Team: Prof. Dr. med. Barbara Wildhaber. Sie bringt jahrzehntelange Erfahrung in Kinderchirurgie mit – und eine tiefe persönliche Verbindung zur Region. Gemeinsam mit der Pädiatrie, der Chirurgie um Dr. Conti und der Anästhesie bietet sie in Samedan ambulante Sprechstunden und kleinere Eingriffe bei Kindern bereits ab dem dritten Geburtstag an – etwa für einen Leisten- oder Nabelbruch oder einen Hodenhochstand. Für Familien bedeutet das: weniger weite Wege. Selbst wenn eine Operation in einem auswärtigen Spital nötig ist, können Vor- und Nachgespräche in Samedan stattfinden – in enger Abstimmung mit der jeweiligen Klinik.

Gemeinsam stark für Kinder und Familien

Für Büchi und Wildhaber ist klar: Medizin für Kinder braucht nicht nur Fachwissen, sondern auch Herz, einen offenen Dialog und ein starkes Miteinander. Diese Haltung teilt auch Frau Dr. med.

Annette Weichselbaum, die ab November das Team als Leitende Ärztin verstärken wird. Die erfahrene Kinder- und Jugendmedizinerin mit Schwerpunkt Neuropädiatrie war zuletzt fünf Jahre an der Kinderklinik in Chur tätig – und bringt eine grosse Expertise und Verständnis für die Besonderheiten des En-

gadins mit. «Ich wünsche mir, dass wir auch in Zukunft engagierte Fachkräfte für alle Disziplinen gewinnen», sagt Büchi abschliessend. «Damit die pädiatrische Versorgung im Engadin langfristig gesichert bleibt – menschlich und medizinisch auf hohem Niveau.»

DAS ANGEBOT AUF EINEN BLICK

Die Pädiatrie im Spital Oberengadin ist rund um die Uhr für Kinder, Jugendliche und ihre Familien da – mit einem interdisziplinären Team, viel Erfahrung und einem feinen Gespür für jedes Kind.

- **Pränatale Beratung** – in engem Austausch mit Gynäkologinnen und Gynäkologen, Hebammen und Zentrumskliniken
- **Erstversorgung und Begleitung von Neugeborenen** – direkt nach der Geburt und im Wochenbett
- **Grundversorgung und Vorsorgeuntersuchungen** – inklusive Impfberatung in Samedan und im Puschlav
- **Ambulante und stationäre Abklärungen** – bei Erkrankungen und Verletzungen
- **Neuropädiatrische Beurteilungen** – mit individueller Begleitung
- **Begleitung bei chronischen und seltenen Erkrankungen sowie bei speziellen Bedürfnissen**
- **Notfallversorgung 24/7** – bei medizinischen und chirurgischen Notfällen
- **Stabilisierung** – von schwerstkranken Kindern vor der Verlegung in ein Zentrumsspital
- **Komplementärmedizin** – Phytotherapie und Hypnose

Lesen Sie den gesamten
IN FORMA Artikel online.



Kontakt und Terminvereinbarung
Spital Oberengadin

kinderarztpraxis-engadin@spital.net
+41 81 851 88 02

Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin
Via Nouva 3, 7503 Samedan

SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

Publireportage

Eco Alpin SA – zehn Jahre Engadiner Kompetenz für Natur und Technik

Vor zehn Jahren schlossen Corsin Taisch und Kirsten Edelkraut eine Lücke in Südbünden: ein Umwelt-Ingenieurbüro, das technisches Know-how und ökologische Kompetenz vereint. Die Idee entstand beim Wandern – inspiriert von der Vision, touristische Infrastruktur und Natur in Hochlagen in Einklang zu bringen.

Bis dahin wurden Fachkräfte oft von ausserhalb beigezogen. «Wir kennen das Engadin und lieben die Region», so Corsin. Heute beschäftigt die Eco Alpin Spezialisten und Spezialistinnen im Bereich Umwelt & Landschaft, Raumentwicklung und Alpinem Ingenieurwesen an drei Standorten – **Silvaplana, La Punt Chamuesch und neu Poschiavo** – und ist gefragter Partner für anspruchsvolle Projekte im alpinen Raum.

«Wir schmücken nicht aus, wir zeigen Fakten auf und denken in Varianten»

Ob Skipiste, Biketrail oder Naturspeichersee: Das Team sucht keine Probleme, sondern findet Lösungen, die der Natur gerecht werden. «Wir schmücken nicht aus, wir zeigen Fakten auf

und denken in Varianten», betont Kirsten. Ihre floristische Expertise, besonders im empfindlichen alpinen Raum, ergänzt sich ideal mit dem technischen Wissen von Corsin. Beide verbindet die Überzeugung, dass nachhaltige Entwicklung nur mit **Respekt vor sensiblen Ökosystemen** funktioniert – gerade in Höhenlagen, wo sich die Natur nur langsam erholt.

Zu den Projekten der letzten Jahre gehören unter anderem die Freestyle-WM, die Renaturierung eines Flachmoors und auch der Biketrail über den Berninapass. Die Eingriffe sind heute kaum mehr sichtbar – ein Beweis, dass **Natur- und Ingenieurwissen Hand in Hand gehen** können.

Das Erfolgsgeheimnis liegt in der regionalen Verankerung: Wer Flora, Gelände und lokale Strukturen kennt, kann präzise, praxisorientierte Lösungen ent-

wickeln. So begleitet Eco Alpin anspruchsvolle Projekte im alpinen Raum von der ersten Idee bis zur Umsetzung, stets mit dem Ziel, Landschaft und Lebensraum zu schützen – und zusätzlich den **Tourismus langfristig und verantwortungsvoll zu fördern**.



Dank an unsere Partner

Zum Jubiläum danken wir herzlich allen Partnern, die unseren Weg begleitet und unterstützt haben. Gemeinsam blicken wir zurück auf eine erfolgreiche Vergangenheit – und mit Freude in die Zukunft.

eco alpin.
ambiant. natüra. territori.



Das Gelbe muss ins Eckige

In Samnaun findet vom 31. August bis 7. September die 47. Tischeishockey-WM statt. Gespielt wird in verschiedenen Lokalen im Dorf. Zwischen den Wettkämpfen haben Gäste und Einheimische die Möglichkeit, das Spiel selbst auszuprobieren.

FADRINA HOFMANN

Eine Holzplatte mit Bande, pro Spieler fünf individuell markierte, gelbe Fünfpfennigstücke und zwei Legosteine - mehr braucht es nicht um Tischeishockey zu spielen. Gespielt wird eins gegen eins über zweimal zehn Minuten. Jeder Spieler und jede Spielerin hat einen kleinen Plastikschläger, um die Spielmünzen zu bewegen. Wie beim echten Eishockey ist das Spielfeld in Strafräume und Mittelfeldsektoren eingeteilt. Und wie echte Pucks flitzen die Spielmünzen über die glatte Scheibe, prallen an die Bande oder landen im Tor.

Die Spielregeln sind klar reglementiert. Es gilt Fairplay. Das Einhalten der Regeln kontrolliert ein Schiedsrichter, er greift bei Fouls ein. Wenn eine Spielerin oder ein Spieler beispielsweise mit der eigenen Münze nicht den Puck, dafür aber eine gegnerische Münze bewegt, gibt's Freistoss. Ein Foul im gegnerischen Strafraum tut besonders weh. Dann gibt es eine Penalty.

Unkommerziell und inklusiv

Als 17-Jähriger hat der Münchner Journalist Peter Linden Tischeishockey erfunden. Er ist auch Präsident des Tischeishockey-Verein MFSC und somit Organisator der 47. Tischeishockey-WM. «Die Veranstaltung in vielerlei Hinsicht ungewöhnlich: strikt unkommerziell, inklusiv, alters- und geschlechtsunabhängig – und den-

noch eine echte WM», informiert Peter Linden. Seit 1979 findet jährlich eine Weltmeisterschaft statt. WM-Austragungsorte waren bereits Städte wie Paris, Edinburgh und Graz, aber auch Ferienorte wie Riccione (Italien), Preveza (Griechenland) oder Dingle (Irland). Die Schweiz war bisher dreimal Austrichterin: in Locarno (1994), Arosa (2000) und Samedan/St. Moritz (2006). Nun also Samnaun im Unterengadin.

80 Personen aus 12 Ländern

Unterstützt wird die Weltmeisterschaft samt Rahmenprogramm von der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG. Direktor Bernhard Aeschbacher durfte im vergangenen Sommer an der WM in Lovran in Kroatien als Vertreter des Austragungsortes 2025 dabei sein. «Tischeishockey ist nicht sehr bekannt, aber Peter Linden kann die Leute sofort für diesen Sport begeistern», sagt er.

Der touristische Grund, warum in Samnaun eine Tischeishockey-WM ausgetragen wird, ist die wirtschaftliche Relevanz. Über 80 Personen aus 12 Ländern werden während acht Tagen in Samnaun übernachten und dort auch konsumieren. «Wir generieren Logiernächte in einer relativ schwachen Zeit. Für die Teilnehmenden ist Samnaun zu dieser Jahreszeit preislich sehr attraktiv», so der Tourismusdirektor. Es sei eine Win-



(Von links) Tourismusdirektor Bernhard Aeschbacher und der Erfinder des Tischeishockey, Peter Linden, sind voller Vorfreude auf die WM in Samnaun. Foto: Fadrina Hofmann

win-Situation. «Wir hoffen natürlich, dass einige Teilnehmende später wieder als Gäste nach Samnaun zurückkehren.» Auch Journalisten seien anwesend, um über die WM und im Idealfall auch über Samnaun zu berichten.

Potenzielle Gäste von morgen

Die Weltmeisterschaften sind ausdrücklich offen für alle Interessierten, unabhängig von Alter, Geschlecht und physischer Fitness. Für neugierige Einheimische stehen acht Wild Cards zur Verfügung. Zuschauerinnen und Zuschauer sind willkommen.

Die Vorrunde der 47. Tischeishockey-WM findet am Montag, 1. September ab 11.00 Uhr an acht verschiedenen Spielorten in Samnaun und Scuol statt (siehe Homepage). «Wir brauchen ja keine Spielstätten und können so den Ort zum Schauplatz machen», erläutert Peter Linden. Gespielt wird zum Beispiel auf der Bergstation in Samnaun oder im Bogn Engiadina in Scuol. Die Endrunde steht am Freitag, 5. September ab 10.40 Uhr, an zwei Spielorten in Samnaun auf dem Programm. Die Spiele um die Medaillen folgen am selben Abend um 17.00 und 18.00 Uhr auf der Bergstation Alptrider Sattel.

An den restlichen Tagen erwartet die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, vom Fussballturnier über Wandern bis zum Besuch im Talmuseum oder einem Treffen mit einem Uhu. «Das Spiel ist der Anlass, wir wollen aber auch den Gastgeberort kennenlernen und in die kulturellen und sportlichen Angebote eintauchen», sagt Peter Linden. Während der gemeinsamen Abendessen wird Geselligkeit zelebriert. Als Freund kommen und mit den Einheimischen durch die WM etwas teilen, das sei die Idee der Veranstaltung.

Weitere Informationen zur WM: www.samnaun.ch/47-tischeishockey-weltmeisterschaft

Neue Saison, neue Regeln – FCC startet mit D7 und D9

Fussball Mit der Saison 2025/26 wurden im Schweizer Juniorenfussball bedeutende Veränderungen umgesetzt. Neu gibt es eine offizielle D7-Kategorie (7er-Fussball), welche jüngeren Spielerinnen und Spielern ein altersgerechteres Fussballspiel ermöglicht. Der FC Celerina reagierte darauf und stellt neu zwei D-Juniorenteams: ein D9-Team und ein D7-Team. Diese Neuerung bringt organisatorische Herausforderungen mit sich – mehr Teams bedeuten mehr Trainingsbedarf, mehr Betreuung und zusätzliche Trainer. Da im Engadin Trainer rar sind, trainieren die beiden Teams vorerst gemeinsam.

Vor Saisonbeginn zog ein Verein seine Mannschaft aus der D7-Meisterschaft zurück. So startete das D7-Team des FCC direkt mit einem spielfreien Wochenende. Einige jüngere Spieler rückten daraufhin ins D9-Team auf und

durften dort erste Meisterschaftsluft schnuppern als am Samstag Celerina auf Mels traf und ein Last-Minute-Sieg feierte.

Der FC Celerina zeigte von Beginn an eine solide Leistung und war über weite Strecken die spielbestimmende Mannschaft. Mels verteidigte jedoch geschickt und konnte viele gefährliche Situationen bereits früh entschärfen. Ein Novum in dieser Saison: Gespielt wird in vier Vierteln à 20 Minuten, und jeder Spieler muss mindestens in zwei Vierteln zum Einsatz kommen. Im zweiten Viertel gelang dem FC Mels überraschend der Führungstreffer – nach einer Standardsituation nutzten sie eine Unachtsamkeit in der Celerina-Defensive. Doch die Gastgeber zeigten sich nur kurz verunsichert und konnten ausgleichen. Der Spielverlauf blieb aus-

geglichen, wobei Celerina leichte Vorteile hatte. Trotzdem gelang Mels erneut ein Treffer zum 2:1. Dieses Mal blieb Celerina konzentriert und reagierte mit starkem Offensivdruck. Nach einem Lattenschuss und einem Pfostentreffer konnte schliesslich der verdiente 2:2-Ausgleich erzielt werden.

Da in dieser Saison keine Punkte gezählt und keine Tabellen mehr geführt werden, war der Druck etwas raus – doch nicht bei Celerina. In der letzten Spielminute blieb der Ball nach einem Angriff direkt vor dem Mels-Torwart liegen. Ein junger Celerina-Stürmer aus dem D7-Jahrgang reagierte am schnellsten und schob zum 3:2-Siegtreffer ein. Ein spannendes und faires Match mit vielen Emotionen und einem verdienten Sieg für den FC Celerina. Amos Sciuchetti

Souveräner Sieg von Celerina in Ems

Fussball Der FC Celerina hat am Samstagabend einen überzeugenden Start in die neue Saison gefeiert. Gegen den FC Ems setzten sich die Engadiner klar mit 0:4 durch – und hätten bei konsequenter Chancenverwertung sogar noch höher gewinnen können.

Schon in den Anfangsminuten zeigte sich, dass die Gäste den Ton angeben würden. Bereits in der 2. Minute sorgte Giuliano Colja mit einer Flanke von links für Gefahr. Der Ems-Keeper konnte nur unzureichend klären, doch Stefan Christeler verpasste die frühe Führung. Nur fünf Minuten später bot sich Celerina die Doppelchance: Erst scheiterte Samuel Ikpefan frei vor dem Torhüter, und auch Rodrigo Pereira brachte den Nachschuss nicht im Gehäuse unter.

In der 12. Minute war es dann so weit: Ikpefan erkämpfte sich auf der rechten Seite den Ball, zog mit viel Tempo in den Strafraum und vollendete mit einem präzisen Schuss ins lange Eck zum verdienten 0:1. In der Folge drängte Celerina weiter: Colja prüfte den Torwart mit einem Distanzschuss (21.), Pereira verzog knapp (23.). Die Gastgeber kamen in der 32. Minute erstmals zu einem harmlosen Abschluss. Kurz vor der Pause hatte Ikpefan nach einer Flanke von Christeler nochmals die Riesenchance, doch er verfehlte den Ball um Haaresbreite. Mit einer knappen, aber hochverdienten 0:1-Führung ging es in die Kabinen – auch, weil ein Treffer wegen fragwürdigem Abseits nicht anerkannt wurde.

Nach dem Seitenwechsel stellte Celerina die Weichen endgültig auf Sieg. In der 57. Minute setzte Lothar Homann

mit einem präzisen Zuspiel Patrik Sequira in Szene, der sich im Eins-gegen-Eins durchsetzte und zum 0:2 traf. Nur zwei Minuten später erhöhte Sequira sogar auf 0:3: Nach einem feinen Pass von Carlos Tejo überlistete er den herausstürmenden Keeper mit einem gefühlvollen Heber. Ein Traumdebüt des Angreifers, der erst in der 35. Minute eingewechselt worden war und innerhalb von 25 Minuten doppelt traf.

Celerina blieb klar überlegen, liess jedoch weitere gute Möglichkeiten ungenutzt. In der 80. Minute fiel die endgültige Entscheidung: Celso Nogueira wurde im Strafraum zu Fall gebracht, und Claudio Cadonau verwandelte den fälligen Elfmeter souverän in den linken oberen Winkel – 0:4.

In der Nachspielzeit musste auch Celerina-Torhüter Diego Carrajo noch einmal eingreifen, als ein missglückter Rückpass plötzlich einen Ems-Stürmer in Szene setzte. Mit einer starken Parade verhinderte er den Ehrentreffer der Gastgeber.

Am Ende stand ein hochverdienter 0:4-Erfolg für den FC Celerina, der nicht nur spielerisch überzeugte, sondern auch defensiv stabil auftrat. Ein perfekter Auftakt in die neue Spielzeit. Das erste Heimspiel der Saison bestreitet der FC Celerina am Sonntag, 24. August, um 16.00 Uhr auf San Gian gegen den CB Surses. Kilian Steiner

Für den FC Celerina spielten: Diego Carrajo, Elia Beti, Lothar Homann, Sebastian Präffli, Linard Peer, Carlos Tejo, Claudio Cadonau (C), Stefan Christeler, Giuliano Colja, Rodrigo Pereira, Samuel Ikpefan, Gregor Steiner, Fabrizio Forcella, Celso Nogueira, Pedro Cardoso, Emmanuel Agbike, Patrik Sequira.

Eishockey Der EHC St. Moritz beginnt dieses Jahr die Meisterschaft der 2. Liga ungewöhnlich früh am 21. September mit dem Auswärtsspiel bei den Eisbären St. Gallen. Am letzten Sonntagabend stand nun in Grusch gegen den Glarner EC das erste Vorbereitungsspiel auf dem Programm. Die Engadiner traten allerdings ohne einige Titulare an, dafür mit zwei Drittel der Spieler im Juniorenalter.

Die Partie gegen die Glarner ging nach mehrheitlich ausgeglichenem

Spiel schliesslich mit 2:5 verloren. Gian-Luca Niggli hatte im ersten Drittel die Glarner Führung wettmachen können, und Mattia Püntener erzielte im zweiten Abschnitt den Anschlussstreffer zum 2:3. Unter dem Coaching des neuen Trainers Andreas «Chutz» Schneeberger spielten die St. Moritzer in folgender Formation: Jan Lony (bis 31.) und Talina Benderer (ab 31.) im Tor; Armon Niggli, Elio Gruber, Gian-Luca Ravo, Elio Nino Fasciati und Mattia Brunetti in der Abwehr. Im Angriff liefen

Captain Marc Camichel, Livio Beck, Massimo Spataro, Mattia Püntener, Prisco Deininger, Gian-Luca Niggli, Yannick Zbinden, Mattia Marco Cadisch und Nicola Niggli auf. Das zweite Testspiel bestreitet der EHC St. Moritz am Samstag, 30. August um 19.00 Uhr beim AHC Vinschgau in Latsch (It). Vom 4. bis 7. September absolviert das Team in Telfs in Tirol ein Trainingslager, ehe am 14. September um 17.00 Uhr bei Dornbirn (A) ein weiterer Test auf dem Programm steht. (skr)



Sils/Segl I.E.



Silvaplana



St. Moritz



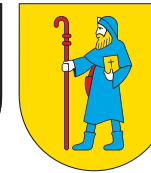
Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Wahlaufruf für die Erneuerungswahlen



Bever An den Sitzungen vom 16. Juli und 31. Juli hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bau: Parzelle 127: Kanton GR / BAB BAZG: Strasse (Neuerstellung Erfassungsmast LSVA III Erfassungssystem). Das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG reichte am 9. April 2025 ein Gesuch für den Bau eines LSAV III-Erfassungssystems Strasse (ESTR) mit einem Erfassungsmasten ohne Auskragung mit Kamerasystem und dazugehöriger Verteilkabine ein. Das Baugesuch wurde im Zeitraum vom 17. April 2025 bis 6. Mai 2025 öffentlich aufgelegt, innert Frist sind keine Einsprachen eingegangen und die notwendige BAB-Bewilligung liegt vor. Das Baugesuch wird mit Auflagen bewilligt.

Parzellen 241–243 BAB Dauerwohnbauten / Erneuerung/Umbau; Die Bauherren reichten nach umfangreichen Vorabklärungen und Vorstudien ein BAB-Gesuch für die Erneuerung und den Umbau der Dauerwohnbauten Assek-Nrn. 80 und 81), Rückbau Garagen (Assek-Nrn. 80-A und 81A), Neuerstellung unterirdische Einstellhalle, Neuerstellung Lawinen- und Steinschlagschutzdamm ein. Das BAB wurde durch das Amt für Raumentwicklung mit Verfügung vom 9. Juli 2025 mit Auflagen bewilligt. Das Baugesuch wird im koordinierten Verfahren mit Auflagen bewilligt.

STWEG Crasta Mora: ausserordentliche STWEG-Versammlung vom 30. Juli 2025; An der letzten Sitzung entschied sich der Gemeindevorstand, die Zirkularabstimmung in Sachen Heizungersatz der STWEG Crasta Mora abzulehnen. Am 9. Juli 2025 ging der STWEG ein Schreiben der Gemeinde mit der Begründung und Anträgen zu. Für die ausserordentliche STWEG Versammlung wird die Gemeindepräsidentin bestimmt, welche die Rechte der Gemeinde und die gestellten Anträge vertritt.

Alp Val: Budgetkreditfreigabe Einbau Dusche Fr. 25'000; Im Budget sind Verbesserungsmassnahmen für die Alpwirtschaft auf der Alp Val vorgesehen, vor allem mit dem Einbau von Dusch- und Waschmöglichkeiten. Der Budgetkredit für den Einbau einer Dusche in der Alp Val wird gemäss Antrag ausgestellt und Vergaben an die Niggli AG für Fr. 13'233 und an die K & M AG für Fr. 13'461.55 genehmigt.

Umbau des Gemeindehauses: Kreditfreigaben Schreinerarbeiten; Der Bau fachchef informiert über die Offert eingaben für die Schreinerarbeiten und Küchen für den Umbau der Arztpraxis und des Bauamtes in Wohnraum. Die Schreinerei Bever AG wird mit der Lieferung der Küchen für Fr. 47'963.20 und die Fried Schreinerei AG für die Erbringung der Schreinerarbeiten für Fr. 39'187.30 beauftragt.

Finanzen, Planung, Gesundheit und Soziales: Traktanden Zweitheimischenversammlung vom 31. Juli 2025. Am 31. Juli 2025 fand die traditionelle Zweitheimischenversammlung im Zelt des Circus Maramber statt. Hierfür wurden folgende Traktandenliste festgelegt: 1. Begrüssung, 2. Revitalisierung und Hochwasserschutz Beverin: Zwischenstand, 3. Gewässerrevitalisierungen: Vortrag vom Wildhüter Thomas Wehrli 4. Personelles im Gemeindewerkdienst Bever, 5. Dorf führungen, 6. Varia.



Ein Mitglied des Gemeindevorstandes der Gemeinde Bever stellt sich Ende September nicht mehr zur Wiederwahl.

Foto: Engadin Tourismus AG

Schützenverein Bever: Anfrage in Sachen Unterhalt/Reparatur von Kugelfängen; Der Schützenverein gelangte an den Gemeindevorstand betreffend der jährlichen Kontrolle durch die Schiesskommission und der Feststellung, dass die Kugelfangkästen demnächst zu leeren sind. Dabei wurden Offerten hierzu weitergeleitet, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Grundsätzlich ist der Schützenverein Bever Eigentümer der Schiessanlage und dieser wurde in den letzten Jahrzehnten immer mit erheblichen finanziellen Mitteln durch die Gemeinde unterstützt. Gemäss Offerten der Leu & Helfenstein liegen diese zwischen Fr. 5'142.30 und Fr. 7001.65. Abklärungen ergeben, dass die Gemeinde Bever pro 16 militärische Pflichtschützen verpflichtet ist, sich an den Kosten von Schiessanlagen zu beteiligen, und zwar

mit einer Scheibe. Im Durchschnitt der letzten neun Jahre gab es 11,9 Pflichtschützen, womit die Gemeinde rein rechnerisch Kosten für eine Scheibe finanzieren müsste. Der Gemeindevorstand beschliesst, die hälftigen Kosten gemäss Offerte der Leu- und Helfenstein AG nach Vorlage der Schlussabrechnung zu übernehmen, respektive dem Schützenverein Bever zu vergüten.

Gesamterneuerungswahlen: Wahlauf ruf; Bekanntlich wurde der 1. Wahlsonntag für die Gesamterneuerungswahlen auf den 28. September 2025 festgelegt. Entsprechend wurden die Behördenmitglieder mit Schreiben vom 30. Juni 2025 darauf aufmerksam gemacht, dass Behördenmitglieder gemäss Gemeindeverfassung Artikel 9 als vorgeschlagen gelten, wenn ihre Demission nicht bis acht Wochen vor

dem ersten Wahltermin schriftlich beim Gemeindevorstand eingereicht wird. Innert Frist hat sich das Gemeindevorstandsmitglied Franco Duchen gemeldet und mitgeteilt, auf eine weitere Amtsperiode zu verzichten und somit nicht mehr zu kandidieren. Die Demission wird bekannt gegeben und der Wahlauf ruf erlassen. Da demnächst Unterlagen für den Abstimmungssonntag auf Bundesebene eingepackt werden müssen, können die Wahlunterlagen der Gemeinde dazu mitgeschickt werden.

Infrastruktur: Parzelle 132 Gemeinde: Anfrage Schneeräumung Land- und Forstwirtschaftsweg; Ein Anwohner gelangte an den Gemeindevorstand mit der Anfrage, ob die Flurstrasse Parzelle 132 Richtung Bauernhof im Winter gegen Entgelt geräumt und in das primäre Schneeräumungskonzept aufgenom-

men werden könnte. Der Gemeindevorstand beschliesst, Teile des Flurweg Lavusters bis Einfahrt zur Parzelle 186 in das Schneeräumungskonzept der Gemeinde gegen Entgelt aufzunehmen und hierfür jeweils eine Entschädigung von Fr. 500 pro Winter einzuziehen, erstmals auf den Winter 2025/ 2026.

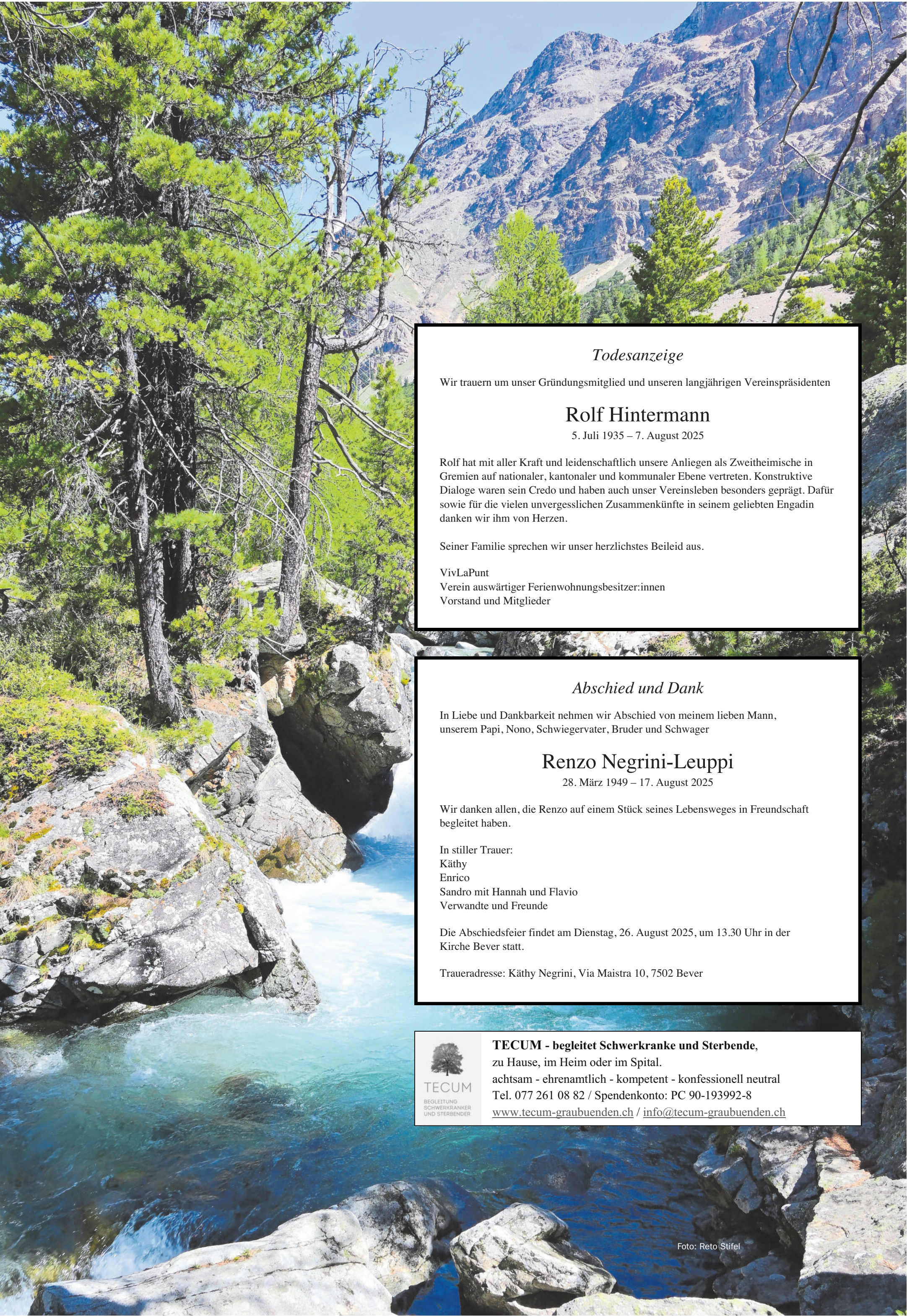
Offerte Ingenieurarbeiten Zustandsprüfung Brücke Via Maistra; Am 7. Juli 2025 ist die Offerte für die Ingenieurarbeiten zur Zustandsprüfung der Beverinbrücke der Via Maistra der ARX Gruppe AG (vormals Pini Group AG) eingegangen. Mit der Tragwerksüberprüfung sollen Grundlagen für eine allfällige Sanierung und Anpassung im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz geschaffen werden, wobei auch Zustandserfassungen von «oben» und «unten» durch die Geo-Bau-Labor AG vorgenommen werden. Der Kostenvoranschlag rechnet mit Methode 1 «von oben» mit Fr. 24'000 und Methode 2 «von unten» mit Fr. 30'000.00. Nachdem sich die Brücke je hälftig auf dem Gemeindegebiet von Samedan und Bever befindet, wird die Gemeinde Samedan über die Offerte informiert und um Mitfinanzierung der hälftigen Kosten ersucht.

Wasserversorgung Spinas/Val Bever: Auftragsvergaben; Bei der Offertöffnung für die neue Trinkwasserversorgung in Spinas/Val Bever haben 5 Baumeister und 4 Sanitärfirmen offeriert. Die Spanne der Offerten beim Baumeister bei günstigsten 27% unter dem teuersten und bei den Sanitären 40,48% unter dem teuersten. Der Gemeindevorstand beschliesst, die Baumeisterarbeiten an die H. Kuhn AG, Sils für Fr. 211'965.20 und an die Duttweiler AG, Samedan für die Sanitärarbeiten für Fr. 22'162.45 zu vergeben.

Loipenbeschneigung Spinas/Val Bever; Im Rahmen einer Zusammenkunft der Tourismusdienstleister wurde die Loipensituation in die Val Bever angesprochen und Massnahmen durch die Gemeinde mit einer Beschneigung oder dem Einbringen von Schnee für eine Loipe angebracht.

Gemäss dem Masterplan Loipen hat die Marathonloipe erste Priorität, welche jeweils mit allen Mitteln auch finanzieller Art mit maschinell erzeugtem Schnee in der Regel bereitgestellt werden kann. Abklärungen durch den Werkmeister ergeben, dass eine Präparation mit maschinell erzeugtem Schnee und dem Transport die Kapazitäten in Sachen Schneeproduktion wie auch für Transporte bei weitem überschreiten würden. Hierbei ist zu beachten, dass der Loipenbereich nicht mit grösseren Fahrzeugen wie Lastwagen befahren werden kann, womit ein Schneetransport mit Kleinfahrzeugen erfolgen müsste. Hierfür bräuchte es spezielle Loipenfahrzeuge mit Raupen, zudem läge dann dieser Bereich in der Gewässerperle. Eine Beschneigungsanlage mit Schneelanzen wäre grundsätzlich zwar machbar, aber diese Variante steht mit Kosten von weit über einer Million Franken in keinem Nutzenverhältnis.

Tourismus, öffentlicher Verkehr, Polizei und übrige Dienste: Misthaufen/Lichtraumprofil Gemeindestrasse; aufgrund der Gespräche mit Grundeigentümern in Bezug auf Geruchsbelästigungen und zugewachsenem Lichtraumprofil wird diesen eine Frist für die Behebung der gerügten Mängel bis 1. Oktober eingeräumt. (rrö)



Todesanzeige

Wir trauern um unser Gründungsmitglied und unseren langjährigen Vereinspräsidenten

Rolf Hintermann

5. Juli 1935 – 7. August 2025

Rolf hat mit aller Kraft und leidenschaftlich unsere Anliegen als Zweitheimische in Gremien auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene vertreten. Konstruktive Dialoge waren sein Credo und haben auch unser Vereinsleben besonders geprägt. Dafür sowie für die vielen unvergesslichen Zusammenkünfte in seinem geliebten Engadin danken wir ihm von Herzen.

Seiner Familie sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

VivLaPunt
Verein auswärtiger Ferienwohnungsbesitzer:innen
Vorstand und Mitglieder

Abschied und Dank

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann,
unserem Papi, Nono, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Renzo Negrini-Leuppi


28. März 1949 – 17. August 2025

Wir danken allen, die Renzo auf einem Stück seines Lebensweges in Freundschaft begleitet haben.

In stiller Trauer:
Käthy
Enrico
Sandro mit Hannah und Flavio
Verwandte und Freunde

Die Abschiedsfeier findet am Dienstag, 26. August 2025, um 13.30 Uhr in der Kirche Bever statt.

Traueradresse: Käthy Negrini, Via Maistra 10, 7502 Bever



TECUM - begleitet Schwerkranke und Sterbende,
zu Hause, im Heim oder im Spital.
achtsam - ehrenamtlich - kompetent - konfessionell neutral
Tel. 077 261 08 82 / Spendenkonto: PC 90-193992-8
www.tecum-graubuenden.ch / info@tecum-graubuenden.ch

Foto: Reto Stifel

Grilleda Alpina

ALPETTA

CORVATSCH – MARGUN SURLEJ

MACH MAL PAUSE

www.alpetta.ch | T +41 81 828 86 30
bis 17. Oktober, 10.00 – 17.00 Uhr

Engadiner Post

POSTA LADINA



GIOVANOLI
ARBEITSHEBEBÜHNEN-
VERMIETUNG



Tel. +41 79 610 48 23
www.g-a-v.ch

Veranstaltung

50. Bündner Jodlertag

La Punt Am Wochenende vom 23.-24. August findet in La Punt Chamuesch der 50. Bündner Jodlertag statt. Über 40 Formationen aus dem ganzen Kanton reisen an und erfreuen die Zuhörer und Zuschauer mit herzerwärmenden Alphornklängen, gekonntem Fahnenschwingen und Jodelgesängen. Darunter sind auch sechs Engadiner Formationen. Eine davon verdient ein besonderes Augenmerk; das Oberengadiner Kinderjodelchörli. Dieses wurde als Projekt für diesen Anlass gestartet. Maja Buob und Malina Moos haben 19 Mädchen und Buben mit viel Herzblut auf ihren ersten Auftritt auf der «grossen Bühne» vorbereitet. Alle Vorträge finden in den beiden Schweizezonen in den Kirchen San Andrea und der Tirolerkerche statt.

Nach den offiziellen Auftritten der Formationen zieht ab 15.30 Uhr ein bunter Umzug durch Chamuesch. Neben den Fahnenschwingern, Jodlerinnen und Jodlern und Alphornspielern sind auch Vereine und Gruppen aus der Region dabei und erfreuen die Herzen der Besucher.

Ein weiterer Höhepunkt erwartet die Zuschauer um 17.00 Uhr im Jodlerdörfli beim Schulhaus. Rund 250 Sängerinnen und Sänger singen zusammen das bekannte Lied «En gschänkte Tag». Ab 18.00 Uhr startet dann der Unterhaltungsabend mit den Siegern des Folklorenachwuchs-Wettbewerbes 2024 «Prättigauer Power» und ab 21.00 Uhr den «Pfundscherlen».

Wer auch am Sonntagmorgen noch in Feststimmung ist, darf im Jodlerdörfli ab 9.30 Uhr seinen Frühschoppen und um 10.00 Uhr die Jodlertage mit Pfarrerin Cornelia Nussbaumer und dem Oberengadiner Jodelchörli genießen. Am Mittag gibt es beste Unterhaltung mit der Rümliag. (Einges.)

Alle Infos zum Anlass sind unter www.jodlertag-engadin.ch zu finden.

Die Himbeere ist vielseitig verwendbar

Essbare Wildpflanzen Himbeeren (*Rubus ideaus*) bilden einen Strauch von ein bis zwei Metern Höhe. Die Stängel haben zahlreiche kleine Stacheln. Die Blätter sind drei bis fünfzählig, unterseits fein behaart und fast weiss. Die Oberseite der Blätter ist grün bis hellgrün. Die Blüten sind weiss und haben fünf Kronblätter. Die fünf Kelchblätter sind nach der Blüte zurückgeschlagen. Nach der Blüte wachsen die Früchte heran und werden bei ihrer Reifung leuchtend rot.

Wir finden zahlreiche Inhaltsstoffe, vor allem Gerbstoffe, Flavonoide, Vitamin C, Aromastoffe Gallo- und Ellagitanine. Die Frucht enthält organische Säuren, Vitamin C, Zucker und Pektine, Kalium und Eisen, Kalzium und Vitamin A. In den Samen finden wir ein fettes Öl.

Die Himbeere ist mit der Brombeere verwandt (*Rubus fruticosus*). Bei uns in den Bergen finden wir viele Standorte, wo die Himbeere gedeiht. Oft finden wir sie an Wegrändern, bei Geröllhalden, im Unterholz und bei Waldlichtungen. Die Himbeere hat keine weiteren Volksnamen, ausser in den Dialekten. Auf Romanisch heisst sie Ampa oder Ampua, auf Englisch raspberry, auf Französisch framboise.

Durch die Fermentierung (Trocknung) von Himbeerblättern erhalten wir einen geschmacklich guten Frühschoppen. Teezubereitung: 2 TL mit 200 ml kochenden Wasser übergossen und fünf Minuten ziehen lassen. Warm oder lauwarm trinken. Die ganz jungen Blätter kann man auch Salaten begeben.

Die Früchte sind weitaus bekannter als die Anwendung der Blätter. Bekannt sind Himbeersirupe, Himbeermarmelade, heisse Himbeeren mit Vanilleeis. Man kann die Früchte auch einfrieren. Oft werden Himbeeren zur Dekoration von Speisen verwendet. Bei der Herstellung von Konfitüren kann man die ganze Frucht verwenden oder die Samen entfernen (durch Sieb oder Tuch passieren) und ein Himbeergelee herstellen. Den Himbeersirup kann man auch anstelle von Granatapfeln verwenden (Grenadine). Etwas spezieller ist der Himbeerwein und der Himbeer-



Aus der Himbeere lassen sich viele feine Speisen zubereiten.

Foto: Jürg Baeder

essig. Besonders der Himbeeressig wird von vielen geschätzt und hat auch Eingang in viele Gourmet-Küchen gefunden.

Die Zubereitung von Himbeeressig ist einfach. Verwende einen hellen Essig,

Weissweinessig oder Apfelessig. Auf 500 ml Essig kommen ca. 300 Gramm Himbeeren und ein bis zwei EL Honig. In gut verschlossenem Behälter (Einmachgläser) einfüllen. (Man kann auch zwei kleinere Gläser nehmen.) Diese nun zwei bis drei Wochen an einem kühlen und dunklen Ort ziehen lassen, bis es eine deutliche rote Farbe zeigt. Nun mit einem Sieb oder einem Filter den Essig von den Himbeerfruchtteilen befreien und in Flaschen abfüllen.

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Serie «Engadiner Kräuterecke» beschriebenen essbaren Wildpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist. Der Autor weist grundsätzlich auch auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auf engadinerpost.ch in den entsprechenden Dossiers zu finden.

Anzeige



FREUDE AM BESTELLEN

Freut sich darauf, Ihrem BMW die passenden Ersatzteile zu besorgen:

Michael Riz
Ersatzteillager
Emil Frey St. Moritz



WETTERLAGE

Am Donnerstag liegt ein kräftiges Tiefdruckgebiet über Oberitalien. In bodennahen Regionen fliesst in Böen mit frischem Nordwestwind kühle Luft zu uns, in höheren Luftschichten weht der Wind meist noch aus südwestlichen Richtungen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Feucht-kühle Wetterbedingungen! Am Vormittag ist es in Südbünden meist niederschlagsfrei und vereinzelt sind auch Lücken in der Wolkendecke zu beobachten. Am Nachmittag regnet es zumindest teilweise, örtlich und vorübergehend auch mit stärkerer Intensität – speziell bei eingelagerten Gewittern. Die grössten Niederschlagsmengen sind später am Tag und für die Abend-/Nachtstunden zu erwarten. Die Temperaturen kommen im Raum St. Moritz kaum über 15 Grad hinaus. Am Freitag wird es mit Nordföhn insgesamt wieder freundlicher. Die Temperaturen steigen leicht.

BERGWETTER

Nebel und schlechte Sichtverhältnisse können das Risiko von Orientierungsverlust erhöhen. Am Nachmittag sind zudem teils kräftige Schauer und mögliche Gewitter einzuplanen. Die Schneefallgrenze hält sich meist oberhalb von 3000 Metern Seehöhe.

4000

3000

2000

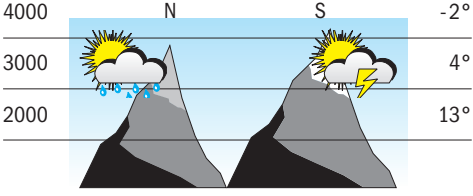
N

S

-2°

4°




13°



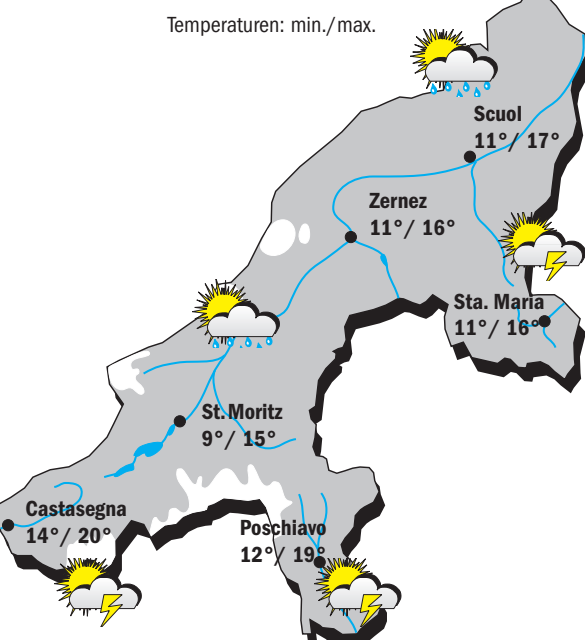
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

| | | | |
|----------------------------|-----|---------------------------|-----|
| Sils-Maria (1803 m) | 10° | Sta. Maria (1390 m) | 12° |
| Corvatsch (3315 m) | 1° | Buffalora (1970 m) | 9° |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 11° | Vicosoprano (1067 m) | 14° |
| Scuol (1286 m) | 13° | Poschiavo/Robbia (1078 m) | 14° |
| Motta Naluns (2142 m) | 7° | | |




AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|---|--|--|
|  <div>°C 10 20</div> |  <div>°C 7 20</div> |  <div>°C 6 21</div> |

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|--|--|--|
|  <div>°C 7 17</div> |  <div>°C 4 17</div> |  <div>°C 3 18</div> |


Anzeige

B

Bezzola AG

www.bezzola.ch

EK ENGADINER · KÜCHENCENTER



IHR KÜCHENPROFI IM ENGADIN

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur

Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 info@bezzola.ch